

Börsenblatt

für den Deutschen

Buchhandel

— Eigentum Des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 35.

Leipzig, Dienstag den 11. Februar 1936.

103. Jahrgang.

Soeben erschien:

Leitfäden zur Bodenkultur

Eine Sammlung kurzer, leichtverständlicher Anleitungen für praktische landwirtschaftlich-kulturtechnische Arbeiten. Herausgegeben von **Prof. G. Schewior**, Münster i. W.

8. Heft. **Die Wassermessung in Teichen, Flußläufen und Rohrleitungen.** Enthaltend: Wassermengen in stehenden Gewässern; Wassermengen in Flußläufen, Ermittlung der Querschnittsfläche, Bestimmung der Geschwindigkeit v durch unmittelbare Beobachtung; Bestimmung der Geschwindigkeit durch Rechnung, günstiger Querschnitt des Wasserlaufes; Messungen für Kraftanlagen; Schätzung der Abflußmenge aus der Größe des Niederschlagsgebietes; Wassermessung in Rohrleitungen u. a. m. Mit 49 Abbildungen und 7 Tab. Lex.-8°. (56 S.) Kart. RM 1.80.
15. Heft. **Einfache Wegeanlagen und ihre Unterhaltung.** Enthaltend: Die Schaffung neuer Verbindungen; Steigungsverhältnisse, Krümmungshalbmesser, Quergefälle und Entwässerung der Fahrbahn, Nebenanlagen, Knüppel- oder Prügelwege, Park- und Gartenwege. Die Hauptbodenarten und ihre Eigenschaften. Örtliche Bodenuntersuchung. Feldaufnahme und häusliche Vorarbeiten. Bodenmassen und Förderweiten; Bodenmassen nach laufenden Metern, Bodenmassen nach gezeichneten Querschnitten. Durchlässe und kleine Brücken. Zeit der Ausführung. Absteckung und Ausführung der Wegearbeiten. Kosten der Wegearbeiten. Unterhaltung der Wegeanlagen u. a. m. Mit 93 Abb. Lex.-8°. (71 S.) Kart. RM 1.80.

Früher erschienen aus dieser Sammlung:

1. Heft. **Feldaufnahme I / Lagemessungen.** Enthaltend: Die Maßeinheiten. Die Ausgangs- oder Projektionsfläche. Örtliche Bezeichnung und Sichtbarmachung der Messungspunkte. Die Lagemessung, einfache Linienaufnahme, die eigentliche Koordinatenaufnahme, Aufnahme mit Hilfe mehrerer zueinander durch Koordinaten festgelegter Linien, Dreiecksliniennetz, Herstellung der Lagepläne u. a. m. Mit 111 Abb. Lex.-8°. (54 S.) Kart. RM 1.80.
2. Heft. **Feldaufnahme II / Höhenmessungen.** Enthaltend: Die Höhereinwägung. Meßwerkzeuge; das Richtscheit, die Kanalwaage, Fernrohrwaagen oder Nivellier-Instrumente. Das Einwägen oder Nivellieren; Anschluß- und Festpunkteinwägung. Längsschnitteinwägung, Längs- und Querschnitteinwägung. Aufnahme von Wasserläufen, Flächeneinwägung u. a. m. Mit 82 Abb. Lex.-8°. (63 S.) Kart. RM 1.80.
3. Heft. **Feldaufnahme III / Lage- und Höhenpläne.** Enthaltend: Herstellung von Lageplänen; Maßstabsverhältnis, Zeichengeräte, Planherstellung oder Kartierung nach einfachen Linienaufnahmen, Auszeichnung der Lagepläne, Vervielfältigen, Vergrößern usw. von Lageplänen. Die Flächenberechnung; Flächenberechnung nach Urmaßen, Flächenberechnung nach dem Lageplan, doppelte Flächenberechnung und Fehlergrenzen. Herstellung von Höhenplänen; Längs- und Querschnitte, Höhenlinien oder Höbenschichten-Pläne, Raumberechnungen u. a. m. Mit 93 Abb. Lex.-8°. (69 S.) Kart. RM 1.80.
19. Heft. **Entwurf und Ausführung von Dränierungen.** Enthaltend: Kennzeichen der Bodennässe. Ursachen und Mittel zur Beseitigung der Bodennässe. Vorteile der Dränzüge gegenüber den Gräben. Ältere Dräns. Röhrendräns; Länge und Weite der Röhren, Wirkung eines Dräns, Anordnung der Dräns, Rohrweite und Länge der Sauger, Strangentfernung, Lage und Gefälle der Sammler, Beschaffenheit der Vorflut, Entwurf eines Drännetzes, Absteckung der Dränzüge, Aushebung der Drängräben, Verlegen der Röhren, Unterhaltung der Dränanlagen, Kosten der Dränierung, Wirtschaftlichkeit, genossenschaftliche Dränierungen u. a. m. Mit 96 Abb. Lex.-8°. (42 S. u. 16 Tafeln.) Kart. RM 1.80.

Die weiteren Hefte dieser Sammlung erscheinen in zwangloser Folge. Ausführlicher Prospekt steht zur Verfügung.

Anfang März erscheint:

Montage u. Reparatur von Transmissionsanlagen u. Dampfkesseln

von Obergeringieur **Mayer-Sidd**, München

Ein Hand- und Nachschlagebuch für mechanische Werkstätten, für Reparaturwerkstätten, für Maschinenbauanstalten, für Schlosser, Schmiede u. a. m. Enthaltend Transmissionen, ihre Montage und Reparatur: Zapfen, Achsen und Wellen, Kupplungen, Lager, Riemen-triebe, Seiltriebe, Drahtseiltriebe, Stahlbandtriebe, die Montage von Transmissionsanlagen, Reparaturen an Transmissionsteilen. Montage und Reparatur von Dampfkesseln: Montage der Dampfkessel-Armaturen, Montage der Nebenapparate einer Dampfkessel-Anlage, Montage von Dampfleitungen, Reparaturen an Dampfkesseln und Behältern. Mit 197 Textabbildungen und 28 Tabellen. Gr.-8°. (VIII, 216 S.) Geh. RM 5.70; in Ganzleinen gebunden RM 7.65.

Vorzugsangebot siehe Bestellzettel! (Z) (Z)

Verlag von Bernh. Friedr. Voigt in Leipzig C 1

Aussteller-Verzeichnis

Leipziger Frühjahrsmesse 1936

Im Börsenblatt vom 26. Februar erscheint das Verzeichnis der Firmen, die zur Leipziger Frühjahrsmesse ausstellen oder in einer Leipziger Dauer-ausstellung vertreten sind. Das Verzeichnis wird von der Schriftleitung des Börsenblattes nach den Angaben der Aussteller zusammengestellt.

Die ausstellenden Firmen, die in das Aussteller-Verzeichnis aufgenommen zu werden wünschen, werden gebeten, den Aufnahmetext spätestens bis zum 22. Februar 1936 an die Expedition des Börsenblattes einzusenden.

Falls Korrekturabzüge gewünscht werden, entsprechend früher.

Das Verzeichnis ist in Felder wie untenstehendes Muster eingeteilt. Ein Feld in der Größe des unten abgedruckten Musters (2 cm hoch, 19,7 cm breit = 20-mm-Zeilen vierspaltig) wird mit M. 6.22 berechnet. Es können beliebig viel Felder oder Zeilen belegt werden. Die Textvorlagen bitten wir unter Benutzung des im Bestellzettelbogen enthaltenen Vordruckes einzusenden.

Z

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Abteilung Expedition (Anzeigenverwaltung) des Börsenblattes

Firma	Zu beachten	Messehaus	Stadt	Stand	Anzeige im Börsenblatt

Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 105

Beratungsstelle für das astrologische und verwandte Schrifttum

Auf Grund des § 25 der Ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) ordne ich hiermit an:

1. Verleger von Schriften astrologischen, graphologischen, chirolologischen sowie okkulten Inhalts sind verpflichtet, auf Erfordern ihre bereits erschienene Produktion und ihre Neuproduktion vor dem Erscheinen der »Beratungsstelle der Verleger für astrologisches und verwandtes Schrifttum« Berlin W 8, Friedrichstraße 194/99, vorzulegen.
2. Diese Anordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 3. Februar 1936.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer

Hanns Johst

Anmerkung der Schriftleitung: Die Veröffentlichung erfolgte im »Völkischen Beobachter« vom 8. Februar 1936.

*

Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V.

Reichsvolkschul-Lesebuch

Die zum Buchverkauf zugelassenen Firmen werden gebeten, bei ihren Bestellungen auf das Reichsvolkschul-Lesebuch, insbesondere bei den Bestellungen, die bei Großlisten erfolgen, die Nummer des Lesebuches und den zuständigen Verlag genau anzugeben.

Die Bestellfirma ist dafür verantwortlich, daß das Lesebuch nur in den dem Verleger zugeteilten Bezirken vertrieben wird.

Leipzig, den 10. Februar 1936.

Dr. Heß

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Bekanntmachung der Geschäftsstelle

Die Lieferungssperre für die Schweizer Firmen Neue Bücher A.-G. und J. Hejacker in Zürich wird aufgehoben.

Dagegen dürfen nachstehende Firmen nach wie vor nicht beliefert werden:

Magazine der Rheinbrücke in Basel,
Magazine zum Globus in Basel und Zürich,
Warenhaus Knopf in Basel,
Warenhaus Brann A.-G. in Zürich,
Buchhandlung des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine in Basel,
Warenhaus Loeb in Bern.

Leipzig, den 7. Februar 1936.

Dr. Heß

*

**Fachschaft Leihbücherei
im Bund Reichsdeutscher Buchhändler**

Von einem in Lübeck gegründeten Leihbibliothekar-Erholungsheim-Verein sind an verschiedene Verleger Spendenauforderungen versandt worden, in denen behauptet wird, daß die Herren Mau und Hürter Ehrenmitglieder dieses Vereins seien.

Die Fachschaft Leihbücherei hat mit diesem Verein weder mittelbar noch unmittelbar das geringste zu tun. Es entspricht nicht den Tatsachen, daß die Herren Mau und Hürter Ehrenmitglieder dieses Vereins sind. Die Fachschaft mißbilligt grundsätzlich jede Art von Bettelbriefen.

Berlin, den 7. Februar 1936.

Der Fachschaftsleiter: Mau

Sortimentsbuchhandel und Jugendschriften

Der Aufsatz des Herrn Otto Weitbrecht im Börsenblatt vom 1. Februar 1936 gibt mir eine willkommene Veranlassung, zu diesem Thema ebenfalls einige Ausführungen zu machen. Hier ist ein wichtiger Fragenkreis in die Öffentlichkeit gestellt worden, der es wirklich verdient, eingehend erörtert zu werden. Die Erörterung ist schon deshalb dringend notwendig, um außenstehende Leser des Börsenblattes vor falschen Urteilen über das Sortiment zu bewahren. Ein solcher Leser, der den Weg des Buchhandels in den letzten Jahrzehnten nicht kennt, kann sich nach den Ausführungen des Herrn Weitbrecht leicht ein falsches Bild vom Sortimentsbuchhandel machen. Er kann zu der Auffassung kommen, daß der Sortimentsbuchhandel das Jugendschrifttum absichtlich mißachtet habe, und er wird daraus schließlich den Schluß ziehen können, daß der Sortimentsbuchhandel entweder hochmütig oder unfähig ist. Das Ansehen des berufständischen Buchhandels erfordert es, daß solche gefährliche Auffassungen in der Öffentlichkeit verhütet werden.

Herr Weitbrecht spricht allgemein vom Sortiment. Da ist zunächst festzustellen, daß das Jugendschrifttum ebenso eine Buch-

gruppe bildet wie das wissenschaftliche, pädagogische und schöngeistige Schrifttum. Diese Gruppen werden von vielen Sortimentsbuchhandlungen besonders gepflegt. Sie geben ihnen oft ein bestimmtes Gepräge. Mit Rücksicht auf diese Spezialisierung eines Teils des Sortimentsbuchhandels können wir den Vertrieb und den Verkauf des Jugendbuches nicht als Voraussetzung für den ganzen Sortimenterstand betrachten. Selbstverständlich soll mit diesem Hinweis auf die Spezialisierung des Sortimentsbuchhandels der Vorwurf des Jugendschriften-Verlages nicht als erledigt betrachtet werden. Der größte Teil des Sortimentsbuchhandels hat trotzdem das Gepräge der Vielseitigkeit und muß demzufolge das Jugendschrifttum aus kulturpolitischen und wirtschaftlichen Gründen pflegen. Wir können aber für die Behandlung der ganzen Frage auch nur diesen Teil des Sortiments, den ich als Universal-Sortiment bezeichne, in Betracht ziehen.

Über die Wichtigkeit des Jugendschrifttums für die Jugend-erziehung und für die buchhändlerische Wirtschaft ist sich der ganze Buchhandel im klaren. Einer Auseinandersetzung hierüber bedarf es nicht. Die Mängel, welche im Laufe der Zeit organisch ent-

standen sind, lassen sich jedoch durch einen Appell allein nicht beseitigen. Es ist schon notwendig, zu untersuchen, worauf diese Mängel zurückzuführen sind, und unter welchen Voraussetzungen ein gesunder Zustand herbeigeführt werden kann. Wir können nur auf den Kern der Frage vorstoßen, wenn wir den wechselseitigen Beziehungen zwischen den schaffenden, erzeugenden, vertreibenden und lesenden Kräften nachgehen. Dabei ergibt sich mancher Schluß, der in vielem die Zurückhaltung eines Teils des Sortiments gegenüber dem Jugendschrifttum und dem Jugendschriftenverlag erklärt.

Ich will die kulturelle Seite der Frage zuerst behandeln. Fest steht, daß das Jugendbuch die gleiche erzieherische Bedeutung hat wie irgendeine andere Buchgruppe. In genauer Befolgung des Kulturstrebens müssen sich also die erzeugenden Kräfte diesem Befehl beugen. Es müssen Jugendbücher geschaffen werden, die auf die kulturpolitische Forderung der Zeit und auf die geistige und seelische Haltung der Jugend Bedacht nehmen. Das Jugendschrifttum macht eine große Wandlung durch, die nicht minder durchgreifend ist als bei irgendeiner anderen Literaturgruppe. Die Formung der Jugend hat sich ganz gewaltig geändert, sie hat die geistige und seelische Haltung der Jugend schon wesentlich bestimmt und somit natürlich auch die Stellung der Jugend zum Buch. Die Reife der Jugend ist um Jahre vorgebrungen. Die Jugend steht heute schon im verhältnismäßig frühen Alter kritisch zur Umwelt, sie hat schon ein Eigenleben. Die Bedeutung des Buches für diese Neuformung der Jugend kann nicht hoch genug geschätzt werden. Die schaffenden Kräfte haben die gewaltige Aufgabe, diesen neuen Geist ihrem Schaffen zugrunde zu legen, aus diesem Geist heraus die Bücher zu schreiben, welche die Jugend haben will und muß. Das kann natürlich nur allmählich geschehen. Das Schaffen kann nur langsam reifen, soll es nicht Gefahr laufen, oberflächlich zu werden oder einer unerwünschten Konjunktur anheimzufallen. Wir zehren zum größten Teil noch vom guten, alten Schrifttum. Das bedingt aber wiederum dessen kritische Sichtung.

Der Sortimentsbuchhändler erlebt diese Entwicklung unmittelbarer als der Verlag. Er steht zwischen dem erzeugten Schrifttum und dem Verlangen der Jugend und deren Führung. Er steht vor dem Mangel neuzeitlicher Jugendbücher. Bei der Literatur für die männliche Jugend ist das noch nicht so stark in Erscheinung getreten wie bei dem Schrifttum für die weibliche Jugend. Der Verlag wird mir recht geben, wenn ich sage, daß besonders für das Alter von 12 bis 16 Jahren ein empfindlicher Mangel an guten Büchern für die weibliche Jugend vorhanden ist. Der Sortimentsbuchhändler, der seine Aufgabe ernst nimmt, der sie nicht nur wirtschaftlich und kaufmännisch, sondern auch erzieherisch auffaßt, wird durch diesen Zustand zur Kritik veranlaßt, wenn nicht gar zur Zurückhaltung. Das ist eine der Ursachen für die Haltung eines Teils des Sortiments, die dem Jugendschriften-Verlag den Grund zur Klage gibt. Ich bezweifle nicht, daß diese Klage — vom Standpunkt des Verlegers aus gesehen — berechtigt ist. Es gibt ohne Zweifel viele gute Jugendschriften, deren Vertrieb durchaus im Sinne der neuen Zeit liegt und deren Verkauf dem Sortimentsbuchhandel Gewinn bringt. Aber das schaltet die Hemmungen nicht aus, die nun einmal da sind, und die eben auch zwangsläufig das Verhältnis zwischen Erzeugungsvolumen und Absatz beeinflussen.

Die vom Jugendschriften-Verlag beklagte Zurückhaltung des Sortiments hat ihre Ursache aber nicht allein in dem Zustand der kritischen Sondierung, der durch den Zeitwandel herbeigeführt worden ist. Sie ist auch auf Sünden der Erzeugung zurückzuführen, die vor dem Umbruch begangen wurden. Wir sehen heute klar, wie sehr sich ein Teil des Jugendschriften-Verlags mit seiner Erzeugung im Zuge der Zeit von einer kulturbewußten Haltung entfernt und der Serien-Fabrikation genähert hatte. Das Jugendschrifttum hatte in den früheren Jahren — selbstverständlich mit rühmlichen Ausnahmen — an Niveau verloren. Ein großer Teil der Erzeugung hatte keinen inneren Wert, er sank zur reinen Ware herab, die wegen ihres rein materiellen Gepräges und wegen ihrer Bestimmung zum Massenabsatz allmählich aus dem Sortiment verschwand und in neuen Kanälen über Warenhäuser, Epa-Geschäfte und Aachbuchhandlungen Eingang ins Volk fand. Dem Sortimentsbuchhandel war es auf Grund seiner inneren Struktur un-

möglich, dieser Entwicklung zu begegnen und seine Stellung zu wahren. Er wurde buchstäblich verdrängt. Wenn wir aber heute von einer Tendenz der Abwanderung des Jugendbuches aus dem Sortiment reden, so darf dies nur für einen gewissen Teil des Jugendschrifttums geschehen. Das gute Jugendschrifttum hat nach wie vor seinen Platz im Sortiment behalten. Es wird dort, wo es hingehört, auch gepflegt. Es haben sich nur die Absatzverhältnisse zugunsten der massenmäßigen Buchfabrikation verschoben. Daß dabei die Stellung des Sortimentsbuchhandels im Jugendbuchabsatz nicht mehr die ausschlaggebende Bedeutung hat wie früher, ist durchaus erklärlich, wenn wir uns die Ausdehnung der Handelsfläche für das Jugendbuch vor Augen halten. Es ist abwegig, die Tendenz der Abwanderung — die eigentlich mehr als eine Tendenz der Ausdehnung und Verbreiterung der Handelsfläche bezeichnet werden muß — auf das Schuldkonto des Sortimentsbuchhandels zu schreiben. Die Frage der stärkeren Betätigung des Sortimentsbuchhandels für den Absatz des Jugendschrifttums ist gleichbedeutend mit der Frage: Wie kann der Absatz des Jugendschrifttums zu seinem größten Teil wieder dem berufsständischen Sortimentsbuchhandel zugeführt werden?

Die Forderung des Sortimentsbuchhandels, die Grenzen seiner Handelsfläche zu sichern, ist hinreichend bekannt. Je mehr der berufsständische Sortimentsbuchhandel aus den vorhandenen etwa 15 000 anerkannten Buchverkaufsstellen herausgehoben und in seinen Arbeitsgrundlagen sichergestellt wird, um so mehr wird er sich um die Bearbeitung jener Gebiete bemühen, die ihm im Zuge des ständischen Aufbaues wieder zugeführt werden. Es ist klar, daß das heutige Verhältnis von einem Drittel (berufsständisches Sortiment) zu zwei Drittel (Aachbuchhandel) sehr ungleich ist und die Haltung und Stellung des Sortiments beeinflussen muß. Es ist daher notwendig, erst einmal den Boden vorzubereiten, auf dem das Sortiment bauen soll. Dazu braucht es den Schutz und die Hilfe seiner berufsständischen Organisation.

Die Erfüllung dieser Forderung wird um so leichter sein, je stärker und rascher das kulturelle Jugendschrifttum zum Durchbruch kommt. Vom Tempo dieser Entwicklung hängt mehr für die Zukunft des Jugendbuches ab als vom Einsatz des Sortiments, der natürlich mit dem Tempo Schritt halten muß. Ich sage dem Verlag vielleicht nichts Neues, wenn ich vorschlage, daß zunächst einmal alle an der Gestaltung des neuen Jugendbuches interessierten Kräfte zur gemeinsamen Arbeit zusammengefaßt werden, das sind die Reichsjugendführung, der NS-Lehrerbund, die Schriftsteller und der Jugendschriften-Verlag. Dazu kommen noch die Staatlichen Büchereiberatungsstellen, denen vor allem die Neugestaltung und Betreuung der kleinen Volksbüchereien und Schülerbüchereien obliegt. Besonders auf diesem Gebiete öffnet sich ein Weg, auf dem das Buch an die ländliche Jugend herangebracht werden kann. Um die Öffentlichkeit für das große Ziel zu interessieren, wäre auch ein von maßgeblicher Stelle herauszubringendes Preisauschreiben für das beste Jugendbuch in Erwägung zu ziehen.

Die so hervorgerufene Bewegung wird auch ganz zwangsläufig auf die Tätigkeit des Sortiments übergreifen, sie wird den Sortimentsbuchhandel zwingen, sich intensiver mit dem Jugendbuch zu beschäftigen. Ich stimme mit Herrn Weitbrecht vollkommen darin überein, daß das Jugendschrifttum dann mehr als bisher in die Ausbildungsarbeit des buchhändlerischen Nachwuchses einbezogen werden muß. Auch innerhalb des Sortimentsbetriebs, im Werbeplan und im Werbeetat muß das Jugendschrifttum dann mehr in Erscheinung treten. In der Frage, ob ein Lehrling Jugendschriften verkaufen soll oder nicht, bin ich allerdings anderer Meinung als Herr Weitbrecht. Ich glaube, daß hier Mißverständnisse vorliegen. In keinem geordneten Sortimentsbetrieb wird dem Lehrling der Jugendschriftenverkauf deshalb übertragen, weil der Jugendschriftenverkauf als nebensächlich oder leicht betrachtet wird. So ist das nicht. Schließlich muß der Lehrling, wenn sein Lehrherr oder das Ausbildungspersonal um eine gediegene und vielseitige Ausbildung des Böglinges bemüht sind, auch zum Verkauf zugelassen werden. Und gerade das Jugendbuch ist das Objekt, das hierfür in erster Linie in Frage kommt, denn es liegt dem Lehr-

ling wegen seiner Jugend am nächsten. Er hat vom Jugendbuch erfahrungsgemäß bessere Kenntnis als von der Erwachsenenliteratur. Er kennt auch die Jugend besser als der ältere Verkäufer und weiß um die Wünsche und das Verlangen der Jugend Bescheid. Das Jugendbuch muß für den buchhändlerischen Nachwuchs das Sprungbrett zur weitergehenden Verkaufstätigkeit sein. Selbstverständlich ist aber, daß der Lehrling im guten Sortiment bei seiner Verkaufstätigkeit dauernd beobachtet und angeleitet wird. Versager kommen überall vor. Sie dürfen aber nicht zu falschen Schlußfolgerungen führen.

Es ist der größte Wunsch des Sortiments, in jeder Beziehung und auf allen Gebieten mit dem Verlag eng zusammen zu arbeiten. Es betrachtet sich unlöslich mit dem Verlag verbunden, es ist aber auch der Meinung, daß sich der Verlag das Schicksal des Sortiments angelegen sein lassen muß. Ich will diese Ausführungen nicht abschließen, ohne meine Kollegen vom Sortiment zu bitten, den Appell des Jugendschriften-Verlags nicht ungehört verhallen zu lassen und sich im Sinne dieser Ausführungen künftig für das Jugendschrifttum einzusetzen. Kurt Kresschmar,
Leiter der Fachgruppe Sortiment.

Der Altersaufbau, die Unternehmungsformen, die regionale Gliederung und das Standortproblem im reichsdeutschen Antiquariatsbuchhandel der Gegenwart

Von Bernhard Wendt

Die heutige Untersuchung stellt sich die Aufgabe, einiges Material zu den Fragen des Altersaufbaus, der Unternehmungsformen, der regionalen Gliederung und des Standortproblems im reichsdeutschen Antiquariatsbuchhandel der Gegenwart beizutragen. Sie bildet die Fortsetzung einer Reihe von Forschungen über den Antiquariatsbuchhandel, die ich im »Seminar für Buchhandelsbetriebslehre an der Handelshochschule zu Leipzig« bisher durchgeführt habe.

Als Grundlage dieser Arbeit diente das »Adreßbuch des Deutschen Buchhandels«, Jahrg. 1935, das »Internationale Adreßbuch der Antiquare«, Jahrg. 5, 1935 und die Mitgliederliste des »Wirtschaftsverbandes der deutschen und ausländischen Antiquariats- und Exportbuchhändler«. Eine weitere Quelle bildete eine private Umfrage.

Das »Internationale Adreßbuch der Antiquare« verzeichnet innerhalb des deutschen politischen Raumes 704 Buchhandlungen, die das Antiquariatsgeschäft pflegen. Diese Zahl ist zweifellos zu hoch, wenn man von gewissen Voraussetzungen ausgeht, die das eigentliche Kennzeichen des Antiquariatsbuchhandels sind. Das »Internationale Adreßbuch der Antiquare« hat nicht nur alle Zwergbetriebe erfaßt, sondern auch viele Unternehmen, deren Wirkungsbereich als Antiquariat infolge der untergeordneten Rolle innerhalb eines Sortimentsgeschäftes durchaus lokalisiert ist. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, mußte ich die Firmenangabe des »Internationalen Adreßbuches« um die Hälfte kürzen, damit ein schärferes Bild vom deutschen Antiquariatsbuchhandel gewährleistet wird. Meine Auswahl ergab 350 Antiquariatsbetriebe, die ich als noch bedeutend genug ansprechen zu können glaube, um für das obige Thema als Ausgangspunkt zu dienen. Auch diese Zahl ist fast noch zu hoch, aber sie enthält alle Firmen, bei denen ein nennenswerter Umsatz an antiquarischem Büchergut vermutet werden darf. Genaue Unterlagen sind in dieser Richtung nicht zu erlangen gewesen.

Der eigentliche Antiquariatsbuchhandel setzt den ständigen Ausbau eines Lagers ladenpreisfreier Bücher (ladenpreisfrei im Sinne der §§ 13 und 14 der Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum vom 23. Oktober 1935) auf feste eigene Rechnung voraus. Infolge eines weltweiten Absatzmarktes tritt bei den größeren Antiquariaten die Veröffentlichung von Verkaufskatalogen oder -listen hinzu. Schließlich ist der positive Anteil an der Marktgestaltung durch Benutzung der in- und ausländischen Fachblätter zwecks Bücherbeschaffung usw. ein weiteres Kriterium. Fehlen diese Kennzeichen bei einem Unternehmen ganz, so ist es normalerweise als ein Antiquariat nicht anzusprechen. Bei den statistischen Angaben dieser Arbeit fallen selbstverständlich auch der Büchertrödel weg und alle Buchhandlungen, die die Beforgung antiquarischer Bücher nur gelegentlich übernehmen (vielfach beim reinen Sortiment).

Von den 350 erfaßten Firmen gehörten 217 (d. i. 62 Prozent) dem »Wirtschaftsverband der deutschen und ausländischen Antiquariatsbuchhändler« an. Die Mitgliedschaft bei der Fachvereini-

gung ist sicher das beste Merkmal in der Wertung als Antiquariatsgeschäft, da damit ein besonderes Interesse an den Wirtschaftszusammenhängen dieser Buchhandelspartie bekundet wird. Nehmen wir diese rund 200 Firmen als die vorwiegenden Träger des deutschen Antiquariatsbuchhandels an, so ermäßigt sich ihre Zahl abermals, wenn man die Unternehmen nach ihrem internationalen Ruf und der Leistungsfähigkeit betrachtet und die regelmäßige Veröffentlichung von sorgfältig bearbeiteten Antiquariatskatalogen als Maßstab anlegt. Nach diesen Richtlinien gewertet — hinzu kommen noch die Betriebsgröße und ein eigener Mitarbeiterstab — darf gesagt werden, daß das reichsdeutsche Antiquariat heute aus kaum mehr als 75 Firmen besteht.

Kehren wir aber zu der ursprünglich genannten Zahl von 350 allgemeinen Betrieben zurück. 314 davon (89,7 Prozent) waren Mitglied des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Die handelsgerichtliche Eintragung ließ sich bei 303 (86,5 Prozent) Firmen feststellen. Eine gelegentliche oder regelmäßige Ausgabe von Verkaufskatalogen gaben 170 (48,5 Prozent) Antiquariatsinhaber an. Ich habe versucht, die 350 Firmen in reine Antiquariate und gemischte Betriebe zu trennen, obgleich sich diese Betriebsformen nicht immer einwandfrei feststellen ließen. An relativen Zahlen möchte ich angeben: 44 (12,5 Prozent) reine Antiquariate und 306 (87,4 Prozent) gemischte Unternehmen. Es besteht also die Tatsache, daß das Antiquariatsgeschäft zum größten Teil ein Bestandteil des Sortimentsbuchhandels ist. An zweiter Stelle steht dann die Vereinigung mit einem Verlag. Das häufige Vorkommen von Sortiment und Antiquariat innerhalb eines Unternehmens, das auch in der historischen Entwicklung des vertreibenden Buchhandels begründet ist, ergibt für 207 (59,1 Prozent) Firmen die Notwendigkeit, am Leipziger Plage durch einen Kommissionär vertreten zu sein. Besonders das wissenschaftliche Antiquariat findet ja in der Angliederung einer Sortimentsabteilung die beste Lösung, dem alle Zeiten umfassenden Literaturbedarf seines Kundenkreises entgegenzukommen.

Der Altersaufbau.

Von den 350 untersuchten Firmen ließ sich bei 343 das Gründungsjahr feststellen. Aus Raummangel muß eine chronologische Aufzählung der Firmen, die einen Zeitraum von 1698 bis 1935 umfaßt, unterbleiben.

In einigen Fällen trat im Laufe der Zeit ein Ortswechsel ein; der Anteil ist aber zu gering, um das Bild wesentlich zu verschieben. Aus der Aufzählung wäre zu erkennen, daß das Antiquariatsgeschäft fast ausschließlich in Mittel- und Großstädten zu finden ist oder sich nur dort lebensfähig erwiesen hat. Damit wird eine in der Fachliteratur wiederholt aufgetauchte und theoretisch auch richtige Bemerkung hinfällig, daß ein Antiquariatsbetrieb wenig standortgebunden sei. Es wird später darüber noch einiges zu sagen sein.

Über die Gründungstätigkeit des Antiquariatsbuchhandels gewinnt man eine klarere Vorstellung, wenn man die 343 Firmen

in Anlehnung an die geschichtliche Entwicklung dieser Sparte in sieben Zeitabschnitte aufteilt.

Frühperiode	{	I: 17. Jahrhundert: 1 Firma
		II: 18. Jahrhundert: 18 Firmen
Die Entwicklung der heutigen Betriebsformen des Antiquariats und die Kampffahre mit dem übrigen Buchhandel	{	III: 1800—1867: 79 Firmen
Die Ausweitung des Antiquariatsbuchhandels zum Welterport von der Gewerbefreiheit bis zur Jahrhundertwende	{	IV: 1868—1899: 107 Firmen
Die Entwicklung bis z. Weltkrieg und das Aufkommen des bibliophilen Antiquariats	{	V: 1900—1913: 43 Firmen
Der Weltkrieg	VI: 1914—1918: 5 Firmen	
Die Nachkriegszeit	VII: 1919—1934: 90 Firmen	
	Insgesamt 343 Firmen	

Von der dritten Periode ab will ich außerdem die Firmengründungen innerhalb der Dezennien angeben:

1800—1810: 4 Firmen	1861—1870: 23 Firmen
1811—1820: 6 "	1871—1880: 34 "
1821—1830: 17 "	1881—1890: 36 "
1831—1840: 11 "	1891—1900: 30 "
1841—1850: 17 "	1901—1910: 29 "
1851—1860: 10 "	

Von hier ab sei eine andere Zusammenfassung der Unternehmertätigkeit gestattet:

1911—1914: 13 Firmen	1915—1917: keine Firma
----------------------	------------------------

Und in Fortsetzung der einzelnen Jahre seit Friedensschluß:

1918: 4 Firmen	1924: 3 Firmen	1930: 1 Firma
1919: 10 "	1925: 5 "	1931: 4 Firmen
1920: 6 "	1926: 4 "	1932: 9 "
1921: 6 "	1927: 8 "	1933: 8 "
1922: 7 "	1928: 5 "	1934: 1 Firma
1923: 8 "	1929: 5 "	

Der Vergleich dieser Zahlen bestätigt durchaus das historische Bild, das wir von der Entwicklung des deutschen Antiquariatsbuchhandels kennen. Die Kampffahre des Antiquariats mit dem regulären Buchhandel erstrecken sich etwa von den zwanzigern bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Die aus den technischen Fortschritten in der Buchherstellung bedingte Massenproduktion führte bei dem überjättigten Absatzmarkt bald zu Krisenerscheinungen und eröffnete dem jungen Antiquariatsbuchhandel ein reiches Betätigungsfeld. Das »moderne« Antiquariat entstand. Die Spezialisierung der Wissenschaften und ihre Besinnung auf die historischen Grundlagen machte außerdem Buchhandlungen nötig, die für den Bedarf von Literatur aller Zeiten und Völker eine Leistungsfähigkeit nachweisen konnten und nicht nur, wie das reine Sortimentgeschäft, das neueste Schrifttum führten. Ein Anwachsen der Betriebe brachte naturgemäß die Einführung der Gewerbefreiheit und die Aufhebung des Buchhändlerexamens. Auch die Gründerjahre nach dem Kriege von 1870/71 förderten die Eröffnung von Antiquariaten, um so mehr als der Ausbau der Verkehrsmittel und eine Marktausweitung nach Übersee eine günstige Entwicklung ermöglichten. Eine beständigere, wirtschaftlich gute Zeit hatte das Antiquariat bis zum Kriegsausbruch. Der Weltkrieg brachte — nicht zuletzt durch die Abdrosselung des Exportgeschäftes — keine Neugründung. Mit der beginnenden Inflation setzte dann die Unternehmerlust wieder ein, angefaßt durch die urteilslose Flucht des Publikums in die Sachwerte und damit auch in die Bücher aller Gattungen. (Der Buchsnobismus und das Schiebertum der damaligen Zeit sind noch in guter Erinnerung.) Aus den Jahren 1927, 1932 und 1933 hat sich dann wieder eine größere Anzahl von neueröffneten Betrieben halten können. Für das Jahr 1935 fehlen mir genaue Unterlagen. Doch dürfte sich im Antiquariat durch den Rückgang des Exportes keine Neugründung von nennenswertem Umfange nötig gemacht haben.

Sehen wir uns die letzte Tabelle noch einmal an, so ergibt sich, daß 25,7 Prozent der untersuchten Firmen aus der Nachkriegszeit stammen. 12,5 Prozent fallen in die Zeit von 1900 bis 1914, 53,7 Prozent in das 19. Jahrhundert und 5,4 Prozent haben ihre Gründungszeit im 18. Jahrhundert und früher. In diesem letzten Zeitabschnitt hatten allerdings die Firmen noch nicht die typische Form der heutigen Antiquariatsgeschäfte, sondern sie waren vorwiegend Verlegerfortimente bzw. Sortimentverlage.

Ich bin mir bewußt, daß die aufgestellte Tabelle in ihrer Auslegung für die Unternehmertätigkeit des deutschen Antiquariatsbuchhandels Fehlerquellen enthält; denn es wurden jene Betriebe nicht erfaßt, die im Laufe der Zeit erloschen sind. Aus Beobachtungen der letzten Jahre — und sie lassen sich wohl auch in der Hauptsache für frühere Jahrzehnte verallgemeinern — ist aber zu sagen, daß es sich bei den eingegangenen Firmen in der Mehrzahl um Kleinbetriebe handelt, die das hier aufgezeigte Bild im allgemeinen nur wenig verändern. Zwergbetriebe wachsen und fallen in der Regel sehr schnell durch den zufälligen Bücherbedarf, dem sie dienen. Entscheidend aber erscheinen mir für die große Linie wirtschaftlicher Betrachtungen diejenigen Firmen, welche durch einen regelmäßigen Bücherbedarf ihrer Abnehmerkreise (etwa Bibliotheken, Archive usw.) eine längere Lebensdauer haben und damit auch eine größere Wirkung auf den Stand ausüben können.

Die Unternehmungsformen.

Nach dem Adreßbuch des Deutschen Buchhandels ließ sich die Unternehmungsform aller 350 Antiquariatsbetriebe mit größter Wahrscheinlichkeit feststellen. Das Ergebnis veranschaulicht folgende Tabelle:

I. Einzelunternehmungen:	248
II. Personalgesellschaften:	
Offene Handelsgesellschaften:	58
Kommanditgesellschaften:	8
III. Kapitalgesellschaften:	
G. m. b. H.:	33
U.-G.:	3

Bei 70,8 Prozent der untersuchten Firmen liegen also Leitung und Kapital in einer Hand. Diese für den Antiquariatsbuchhandel typische Unternehmungsform beweist einerseits die Häufigkeit kleinerer Betriebe, andererseits aber auch die Notwendigkeit für den Unternehmer, in seinen Anordnungen ungebunden zu sein. Der spekulative Charakter des Antiquariats macht häufig schnelle Entschlüsse nötig. Die persönliche Tüchtigkeit eines einzelnen ist daher in der Regel von ausschlaggebendem Erfolg.

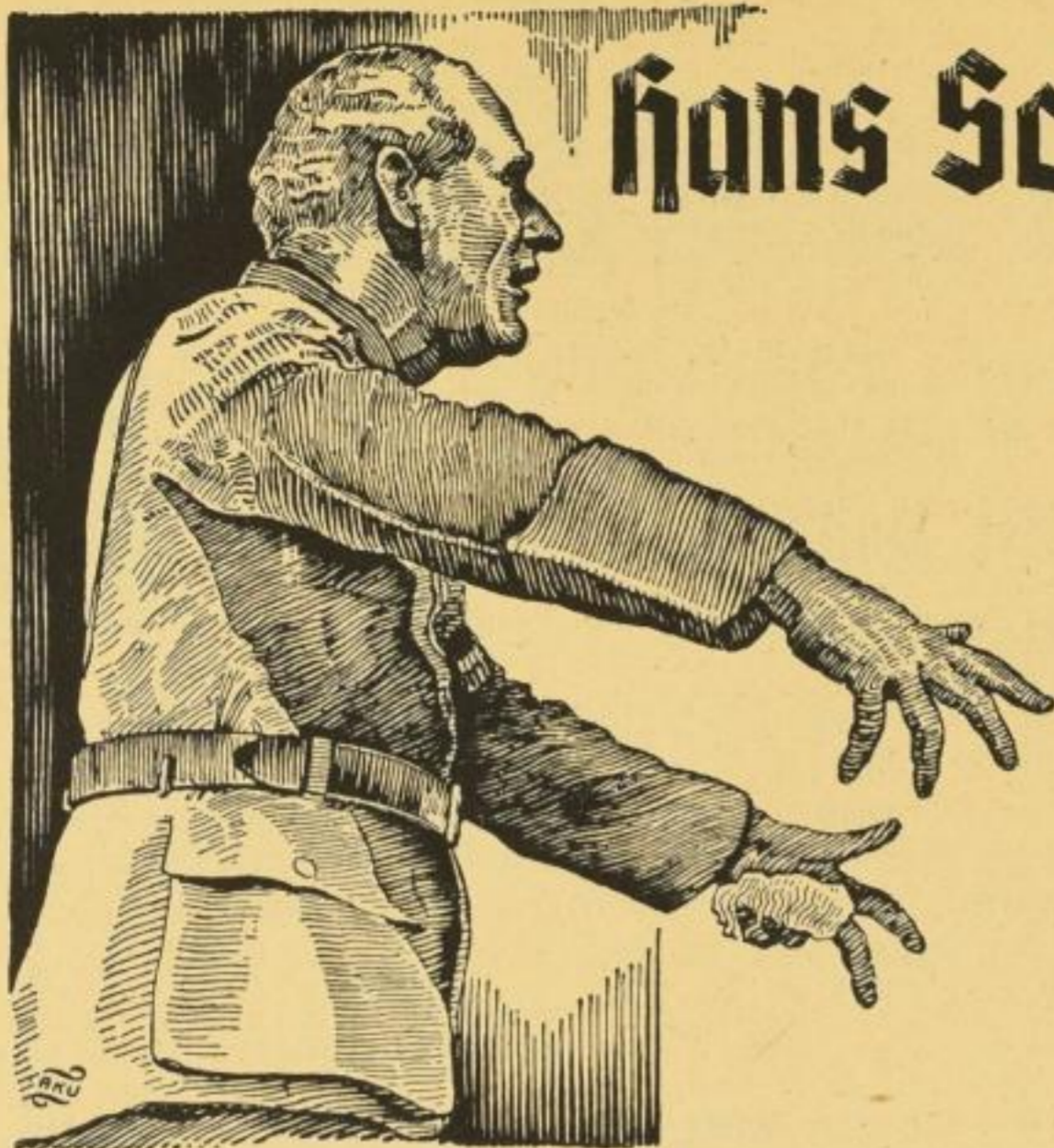
Als Personalgesellschaften ließen sich 66 Betriebe (18,8 Prozent) erkennen. In 58 (16,5 Prozent) Firmen, die als offene Handelsgesellschaft anzusprechen sind, liegen zum Teil Familienunternehmen vor. Sie waren nicht immer als solche einwandfrei festzustellen. Da das Kapitalvolumen dieser Unternehmungsform meist nicht sehr groß ist, zeigt sich mit der Einzelfirma viel Verwandtschaft.

Die Form der Kommanditgesellschaft wählten 8 Firmen (2,2 Prozent), die ihrer Struktur nach (Gemischtbetriebe) eine erweiterte Kapitalbasis benötigten, ohne dadurch ihre Handlungsfreiheit an leitender Stelle allzusehr eingeschränkt zu sehen.

Die Kapitalgesellschaften kommen im Antiquariatsbuchhandel nur gering vor (9,7 Prozent). Da bei der G. m. b. H. die Kapitalgeber gewöhnlich selbst als Unternehmer auftreten, so ist diese Form auch bei den reinen Antiquariaten aus den schon oben erwähnten Elastizitätsgründen der Geschäftsführung möglich. Immerhin sind die 33 G.m.b.H.-Betriebe (9,4 Prozent) ein Beweis, wie wenig der Antiquariatsbuchhandel zur Kapitalgesellschaft neigt. Die 3 Aktiengesellschaften sind kombinierte Großbetriebe, bei denen das Antiquariat nur als angegliederter Geschäftszweig eine Rolle spielt. Damit wird ihre Aufnahme in diese Untersuchung nur bedingt notwendig.

Anderer Unternehmungsformen haben sich nicht feststellen lassen. Inwieweit die stille Gesellschaft vorhanden ist, läßt sich nicht sagen. Doch glaube ich nach der ganzen Anlage des Antiquariats ihr Vorkommen vermuten zu können.

(Schluß folgt.)



Hans Schemm spricht!

Führende Männer der Partei und des Staates haben das Buch „Hans Schemm spricht“ gelesen und übereinstimmend lautet das Urteil: „Es gehört zu den stärksten und bedeutendsten politischen Büchern, die in den letzten Jahren erschienen sind.“

„Hans Schemm spricht“ ist eines der grundlegenden Bücher des Nationalsozialismus. „Hans Schemm spricht“ — Seine Reden und sein Werk — wird nach Urteilen maßgebender Persönlichkeiten im politischen Schrifttum hinter dem Werk des Führers und Alfred Rosenbergs eingeordnet.

Es ist darum selbstverständlich, daß dieses bedeutende Werk eine Sonderstellung in der Buchproduktion unserer Zeit einnimmt. Die Verkaufszahlen beweisen den großen Erfolg des Buches „Hans Schemm spricht“:

1.— 5. Tausend	vergriffen
6.— 10. Tausend	vergriffen
11.— 15. Tausend	wird soeben ausgeliefert
16.— 20. Tausend	im Druck
21.— 25. Tausend	in Vorbereitung

Haben Sie an diesem Bucherfolg Anteil? Bedenken Sie, daß die Bestellungen für dieses grundlegende und zeitlose Werk sich von Monat zu Monat steigern! Der Buchhändler im Dritten Reich weiß, daß er mit dem Buch „Hans Schemm spricht“ seinen Kunden keine Tageserscheinung verkauft, sondern wertvolles nationalsozialistisches Gedankengut vermittelt.

**Dieses Buch verdient Ihren vollen Einsatz!
Wir erwarten Ihre Bestellung!**



Gauverlag Bayerische Ostmark GmbH. Bayreuth

Graphologie in 2 Stunden



Eine Graphologiesibel mit heiteren Bildern von Walter Sperling

107 Bilder. Kartoniert RM 1.95

„Sind Sie Pessimist?“



Ihre u-Bogen werden das verraten. Und nicht nur das.

Ein paar Zeilen von Ihrer Hand, und der ganze Mensch mit all seinen inneren und äußeren Draperien steht vor uns. Das ist uns nichts Neues. Seit Klages ist die Handschriftendeutung so etwas wie in ihre klassische Periode eingetreten. Ihre Möglichkeiten sind erkannt, ihre Grenzen abgesteckt, aus dem Gewoge der Theorie ist die Graphologie heute in den Lampenschein einer soliden Auskunftei von praktischer Brauchbarkeit getreten. Die Kennzeichnungen der Handschriften laufen in Gestalt der „Strichmänner“ der ABC-Schützen in humorvollen Formen durch das Buch. Wer von graphologischer Betätigung nicht mehr erwartet, als sie geben kann, wird auf diese Weise eine schnelle und anschauliche Einführung in das gewünschte Gebiet finden.“

Danziger Neueste Nachrichten

Beschlagnahme für Berlin aufgehoben!

(lt. Schreiben des Polizeipräsidenten in Berlin vom 23. 1. 1936. IV. 6340)

ADOLF SPONHOLTZ VERLAG / HANNOVER

Für die von der Hanseatischen Verlagsanstalt, Hamburg, übernommenen Restbestände „Botts Handwörterbuch des Kaufmanns, 5 Bände“ setzen wir folgende Ord.-Preise fest:

Ganzleinen komplett RM 62.50

Halbleder „ RM 75.—

Paul Franke Verlag / Berlin SW 11

Inh.: Paul Franke & Rudolph Henssel G. m. b. H.

Soeben erscheint:

Luftverkehrskarte des Deutschen Reiches

1:1000000

Bearbeitet vom Aero-Club von Deutschland

Preis: a) unaufgezogen, gefalzt im Umschlag RM 12.—
b) aufgezogen als Wandkarte mit Stäben RM 21.—

Das Reichsluftfahrtministerium und die Luftwaffe werden vom Aero-Club von Deutschland beliefert.

Drucksachen (neutral) auf Anfordern.



Gea Verlag G. m. b. H., Berlin W 35

Ein Fachbuch für alle Werbungtreibende

Außerdem wichtig
für alle Betriebe mit Organisations-
verbreitung im Reich.

Abersichtliches Kartenmaterial (Ge-
bietsweise) und wichtige statistische
Zahlenangaben über Industrie und
Einzelhandel mit 6 farbigen Tafeln,
265 S. u. 83 Seit. starkem Nachtrag.
Ganzleinen RM 8.50

Abnehmer: Werbefachleute und Institute, Industriebetriebe,
Einzel- und Großhandel, Druckereien, Werbegraphiker, Han-
delschulen usw.

Jacques Albachary Nachf. G.m.b.H., Berlin W 35
Potsdamer Straße Nr. 122

Die

Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller
neuen Antiquariats- u. Verlagskataloge

In Zukunft nicht —

*Laßt dein Rückkommen - laßt Ähnlichkeit, Gnügung und Wohl. Anrufen kommen aber
nicht selbst durch die Not des Wintres. - Solte ich die Wonne und*

opfern für das D. G. D.



Das Kräuterbuch für jede Familie!

Die Heilkraft der Pflanzen ihre Wirkung und Anwendung

Von Kneipparzt Dr. S. Flamm, Bad Wörishofen und Apothekendirektor
Ludwig Kroeber, München-Schliersee

Bebildet von Professor Dr. Dunzinger, München
274 Seiten, 122 Abbildungen, darunter 8 vierfarbige Tafeln

Ausgabe A: Daunendruck, Ganzleinen RM 4.85

Ausgabe B: Dünndruck, Ganzleinen RM 5.25

In diesem Kräuterbuch sind die tatsächlichen und nicht nur die legendären Wirkungskräfte der einzelnen Heilpflanzen verwertet. Es ist bearbeitet nach dem neuesten Stande der Forschung!

Von jeder Pflanze ist der Standort, die Blütezeit, Sammelzeit, das Sammelgut und die Verwendungsart (Abkochung, Pulver, Salben u. dergl.) bei den verschiedensten Krankheitsfällen angegeben. An Hand des Buches ist jedermann in der Lage, die Heilpflanzen selbst zu sammeln und zu verwenden. Trotz Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse ist das Buch für jedermann verständlich!

Hunderte von begeisterten Urteilen,

von denen wir nachstehend nur einige anführen, geben Kunde von der ganz hervorragenden Eigenschaft dieses Buches:

Amtsblatt des Staatsministeriums für Unterricht und Kultur, München: „Das Werk ist zur Anschaffung für die Lehrbüchereien geeignet.“

... eine erste wissenschaftliche, über die üblichen Kräuterbücher weit hinausragende Grundlage ... Blätter für Schulpraxis und Erziehungswissenschaft.

... Der beste Führer durch unsere Herrgotts-Apotheke ... Tiroler Anzeiger.

... ausgezeichnete Arbeit, in klarer, jedermann verständlicher Sprache ... Landpost, Prag.

Es ist etwas ganz besonderes um dieses liebevoll zusammengestellte Werk ... Münchn. Zeitg.

Ⓩ Prospekte kostenlos! Ⓩ

HIPPOKRATES-VERLAG G.M.
STUTT GART-LEIPZIG B.H.

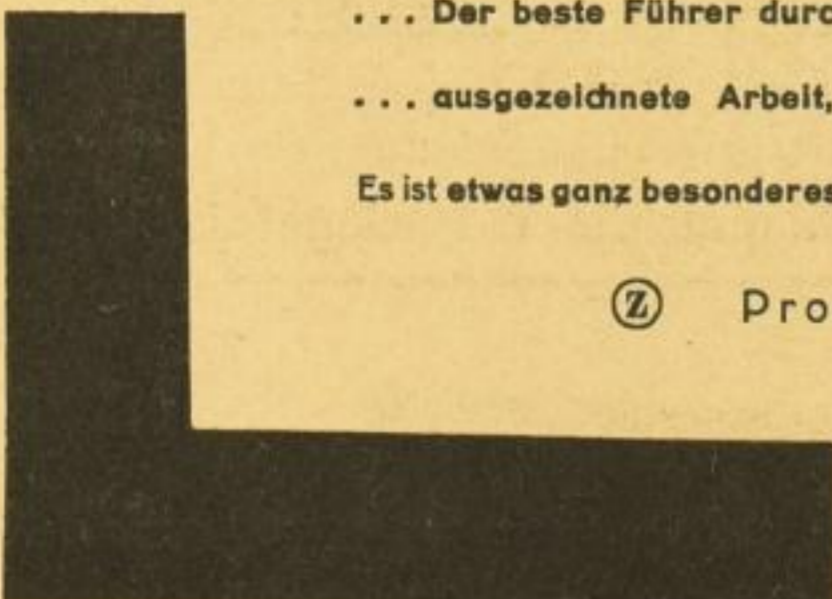
Auslief. in Wien: Dr. Fr. Hain; in Bern: H. Huber Verlag

erscheint
soeben in
2., verbesserter
Auflage!

Das moderne,
allgemein-
verständliche
Kräuterbuch,

das Sie
partiweise
verkaufen,

jetzt ins
Schaufenster!



Wichtige Neuerscheinungen

In 3., vermehrter und verbesserter Auflage liegt vor:

Das Reichsjagdgesetz

vom 3. Juli 1934 (Reichsgesetzblatt I S. 549) mit der Verordnung zur Ausführung dazu vom 27. März 1935 (Reichsgesetzblatt I S. 431) und den einschlägigen Bestimmungen

herausgegeben und erläutert von

Ulrich Scherping,

Oberstjägermeister und Stabsleiter des Reichsjägermeisters
und

Dr. Adolf Bollbach,

Ministerialrat beim Reichsforstamt und Preussischen Landesforstamt

Preis steif broschiert 4.— RM, in Leinen biegsam geb. 4.80 RM

Der Wert dieser Ausgabe liegt vor allen Dingen in der vom Oberstjägermeister und Stabsleiter des Reichsjägermeisters sowie des Justitiars des Reichsforstamtes herausgegebenen Erläuterung des Reichsjagdgesetzes, die der im Reichsforstamt maßgeblichen Auslegung der Gesetzesbestimmungen entspricht, wie sie den amtlichen Verordnungen, Bekanntmachungen und Entscheidungen künftig zugrunde liegen wird.

Diese **dritte Auflage** des Reichsjagdgesetzes ist wesentlich verbessert und vermehrt, so daß sich auch der Erwerb für Besitzer der 1. und 2. Auflage unbedingt lohnt. **Der vergrößerte Umfang ergibt sich dadurch, daß das Werk auf den Stand gesetzt worden ist, wie er durch den Erlaß der in neuester Zeit gegebenen Verordnungen und Anweisungen bedingt ist. Daneben hat zur Erweiterung des Umfanges auch die Ergänzung der Erläuterungen beigetragen.**

Vom Aufbau eines Rehstandes

Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis

Von **Fritz von Klling**

Mit 18 Abbildungen im Text. Preis 1.60 RM

Dieses Buch vermittelt in kurzer, klarer Form, dabei aber doch erschöpfend, alles das, was für den Aufbau eines Rehstandes als wissenschaftlich unbedingt erforderlich ist. Es ist ein kleines Nachschlagewerk für den täglichen Handgebrauch des Jägers.

Kiefernharznutzung mit chemischen Reizmitteln

Von Dr. oec. **Helmut Kublun**

Mit 7 Abbildungen und 1 Tafel. Preis geheftet 2.50 RM

Das in der Arbeit begründete Verfahren ist von grundlegender Bedeutung für die Rentabilität der deutschen Kiefernharznutzung. Wegen der Wichtigkeit des Verfahrens für die deutsche Rohstoffbeschaffung werden alle angehenden Kreise, insbesondere die Forstwirtschaft, sich mit demselben an Hand dieser kleinen Broschüre vertraut machen.

Wald und Landesverteidigung

Eine forstlich-wehrwissenschaftliche Betrachtung

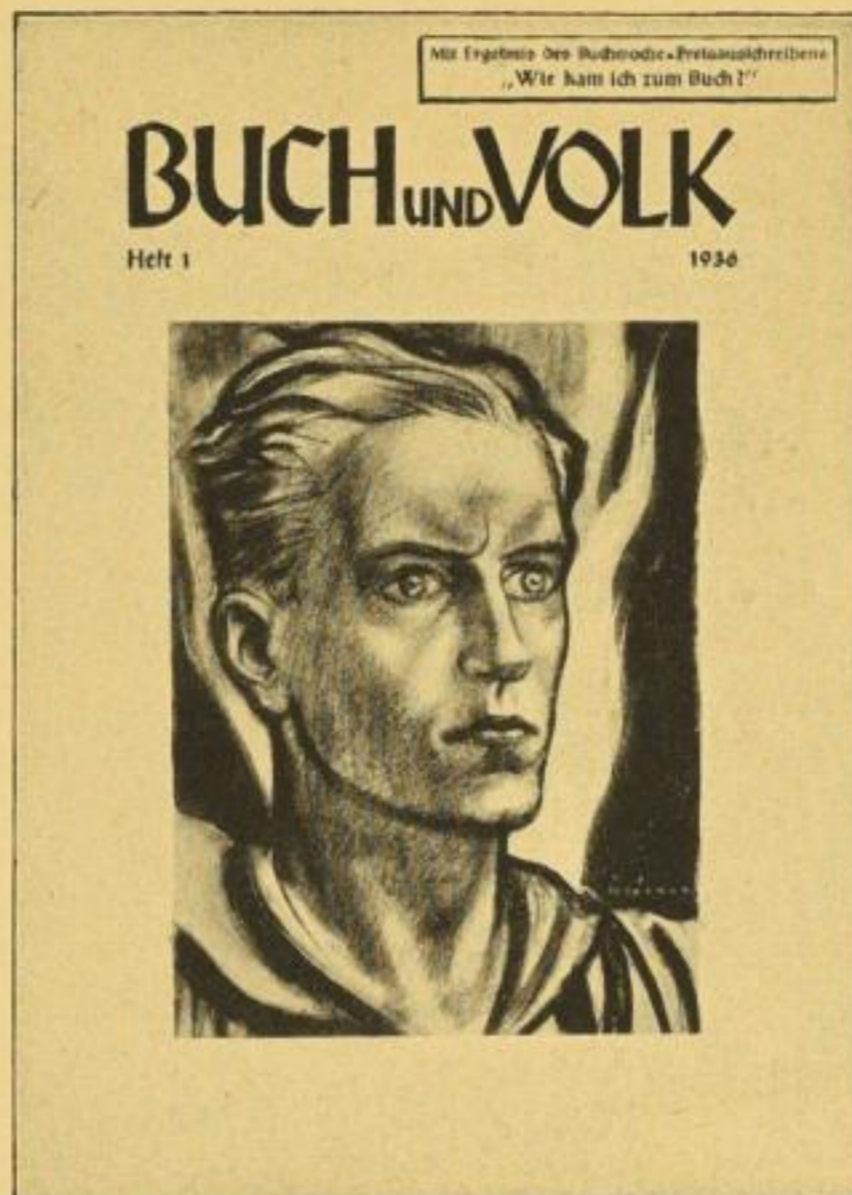
Von **A. W. Boback**

Preis geheftet 1.20 RM

Diese Schrift zeigt in gedrängter Form das Wesentlichste über die Bedeutung des Waldes für die Landesverteidigung.

Ⓢ

Verlag von **J. Neumann / Neudamm**



Buch und Volk . 1936 . Hef 1 erscheint am
19. Februar

Mit Ergebnis des Preisausschreibens der Buchwoche 1935

Das Hef enthält außer den Namen sämtlicher Preisträger zugleich auch den Wortlaut der ersten zehn preisgekrönten Antworten. An anderer Stelle werden diese Texte nicht veröffentlicht. Dieses Hef von „Buch und Volk“ wird daher beim Publikum großes Interesse finden. Bitte bestellen Sie mit beiliegendem Zettel. Zur Fortsetzung wird in der bisherigen Anzahl ohne weiteres geliefert.

Ⓢ

Geschäftsstelle des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Auslieferung von „Buch und Volk“

2 erfolgreiche Bücher

von Obersturmführer Hans Sponholz

Gutachten für Verleger

Reichsstelle
zur Förderung des deutschen Schrifttums

Berlin N 24, den 18. 9. 35.
Oranienburger Str. 79

Sponholz
Deutsches Denken
Verlag Hans Siep, Berlin
13597/48

In ganz knapper, sachlicher Form lehrt das Buch von Sponholz „Deutsches Denken“ Wille und Weg, Aufgabe und Ziel des SA-Mannes.

Im ganzen gesehen, ist die Arbeit außerordentlich warm, nie trocken und lehrhaft und in ihrem Stil wie bisher wenig geeignet, als Leitfadens für die weltanschauliche Schulung der SA-Bewegung zu finden.

Die Arbeit wird empfohlen!



Deutsches Denken

Innerhalb 8 Monaten wird schon die 5. große Auflage ausgeliefert

Stückpreis RM 1.20

Stückpreis ab 100 Stück „ 1.—

Führt den Unbedenklichkeitsvermerk der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums.

Der Titel läßt bereits die Aufgabe des Buches erkennen. Der Verfasser hat in Klarheit und unbestechlicher Deutlichkeit das Grundsätzliche der nationalsozialistischen Weltanschauung und des Wollens der Bewegung herausgestellt. Die Ausführungen fanden von allen Seiten ausgezeichnete Beurteilung und höchste Anerkennung. Auf Grund besonderer Empfehlungen wurde das Buch inzwischen schon in gewaltigem Umfange von den Gliederungen der Bewegung für die weltanschauliche Ausbildung herangezogen. Es wurde für jeden Deutschen geschrieben.

Widukind erwache!

Stückpreis RM —.75

Hans Sponholz findet stammende Worte der Empörung gegen die fremde Macht, welche die freien Sachsen durch Aufzwingung einer Fremdlehre aus Volk und Stamm herauslöste. Die Taufe wird nie und nimmermehr Herz und Blut des Menschen ändern können. Aber das über Jahrhunderte währende Ringen, dem Volke artfremdes Recht und artfremden Glauben zu bringen, des Menschen Seele damit in Fesseln zu legen, soll die innere Geschlossenheit des Volkes untergraben. Sponholz ruft auf zum Abwehrkampf, er legt ein eindringliches Bekenntnis ab zu seinem Volk, zu eigener Art, zu Blut und Boden, denn nur so werden wir uns siegreich in der Welt behaupten können.

Wer sich einsetzt für diese Bücher, wird Massenumsatz erzielen!

Soeben neu erschienen:

Ein Sturm marschiert

SA-Gedichte von Hans Duffner

Der Unbedenklichkeitsvermerk der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums wurde erteilt. Jeder Interessent vorgenannter 2 Bücher wird auch gern diesen ansprechenden Gedichtband kaufen, wenn er ihm vorgelegt wird.

Stückpreis RM 1.—

Stückpreis ab 100 Stück RM —.90 Stückpreis ab 200 Stück RM —.80

Auslieferung: J. Volckmar, Leipzig

Verlag Hans Siep, Berlin SW 68



Gutachten für Verleger

Reichsstelle
zur Förderung des deutschen Schrifttums

Berlin N 24, den 21. 1. 36.
Oranienburger Str. 79

Hans Duffner
SA-Gedichte
Verlag Hans Siep, Berlin
0795/31

Wir können diese Gedichte eines unbekannteren badischen SA-Mannes begrüßen. Die Marschlieder sind frisch und singbar, im Ganzen haben die Gedichte zumeist echten deutschen Liedton und sprechen doch überzeugend und ohne Schulmeistererei den Geist des neuen Deutschland aus. Sie sind echt, ehrlich, phrasenfrei, diszipliniert, ohne Sentimentalität, bescheiden und gesund.

Das Buch verdient Empfehlung und Verbreitung.



Im Februar erscheint:

Blau

ist das Meer...

Von Heinrich Zerkowen

Eine Erzählung von der jungen Reichsmarine, geschrieben für die Jugend u. all die Tausende, die sich begeistern für unsere blauen Jungs.

109 Seiten. In wirkungsvoller Ausstattung. Geb. M. 2.40

Ein Bauernjunge aus den einsamen Waldgebieten des Frankenwaldes, kommt durch ein gütiges Geschick zu einer Reise an die See. Vom Großvater her steckt in ihm ein tüchtiges Teil Seemannsblut, und so wird das erste Zusammentreffen mit dem Meer für den Jungen ein Erlebnis, das ihn ganz gefangennimmt. Die Heimat kann ihn nicht mehr halten. Mit einem Freund, den er von der Wasserkante mitbrachte, will er in der Nacht fliehen und nur die weisen Worte des Großvaters halten ihn vor der unüberlegten Tat zurück. — Es sind Szenen von packender Innerlichkeit, die der Dichter hier vor dem Leser erstehen läßt. — Schließlich wird der junge Frankenwälder, jetzt mit der Einwilligung seiner Eltern, doch Matrose und erlebt nun als Rekrut an Bord eines Schlachtschiffes die ganze Romantik des Matrosenlebens. Das dem Admiral Raeder gewidmete Buch ist von einer frischen Brise begeisternder Anschaulichkeit durchweht, es ist packend in seiner Darstellung und dazu angetan, jung und alt in gleicher Weise zu erfreuen.

Ⓢ

Quelle & Meyer • Leipzig

In 10 Tagen erscheint:

Ratgeber für den Leseunterricht

Ein Erläuterungswerk zum „Deutschen Lesebuch für Volksschulen“
Bearbeitet von Karl Herzog und Heinrich Löbel

Zunächst erscheint der Band f. d. 5. u. 6. Schulfahr
Preis broschiert RM 4.—; gebunden RM 5.—

Das für alle deutschen Volksschulen verbindliche Reichslesebuch hat zu erscheinen begonnen. Als ein für den gesamten Volksschulunterricht grundlegendes Werk verlangt es nach Inhalt und Aufbau die denkbar stärkste Durcharbeitung. Jedem Unterrichtenden dabei zeitraubende Nachschlagearbeit zu ersparen und ihm in sachgemäßer und übersichtlicher Form das notwendige Rüstzeug an die Hand zu geben, ist das Ziel dieses soeben erscheinenden „Ratgebers“.

In dem Handbuch werden die einzelnen Nummern nach ihrer sachlichen, sprachlichen und z. T. auch nach ihrer methodischen Seite hin erläutert. Es wird aber dabei sorgfältig vermieden, den Benutzer am „Gängelband“ zu führen. Die Ausschöpfung der Stücke bleibt eigener Gestaltung überlassen, aber fruchtbare Anregungen wird jeder finden und verwerten können.

Die Worterklärungen gehen davon aus, daß unseren Schülern allmählich das Verständnis für das Wachsen und Weben der Sprache geweckt werden soll. Die besondere Aufgabe des neuen Reichslesebuches aber lautet: Jedes Lesestück ist auf seine nationalpädagogischen Werte hin zu betrachten. Jedes ist ein Glied im Aufbau des neuen Erziehungsgebäudes. Jedes Stück erhält seinen Sinn und seinen Ort im Unterricht von der Zielsetzung der Volksgemeinschaft her. Gerade auf das Kennzeichnen dieses Zusammenhanges, auf die Hinweise zur rechten Betrachtung im Geiste der neuen Volksgemeinschaft legen die Bearbeiter besonderen Nachdruck.

So dürfte das Handbuch für jeden Volksschullehrer unentbehrlich werden.

Zu dem angezeigten Band mit den Erläuterungen des reichseinheitlichen Kernteiles erscheinen **Ergänzungshefte für die heimatischen Stoffe**, und zwar zunächst für die

Gauausgaben VII, XIII und das Gebiet Pfalz

Preis je etwa RM 1.50 bis RM 1.80

Die Herausgabe weiterer Hefte für andere Heimatausgaben bleibt vorbehalten.

Als Ergänzung wird ferner Anfang März vorliegen:

Peter Seidensticker

Die Bilder des Deutschen Lesebuches für Volksschulen

Ihre Technik, Geschichte und ihre erzieherische und unterrichtliche Auswertung. (In Vorbereitung)



Verlag von Julius Belz
Langensalza — Berlin — Leipzig

*Gott giebt die
Nüsse
aber er beißt sie
nicht auf*

*Weimar
2.9.1811
Goethe*

Trost bei Goethe

*

Ein Buch
des Trostes, der Freude
der Liebe
der Lebenskunst
und des guten Glücks

*

Erscheint im Speidel Verlag

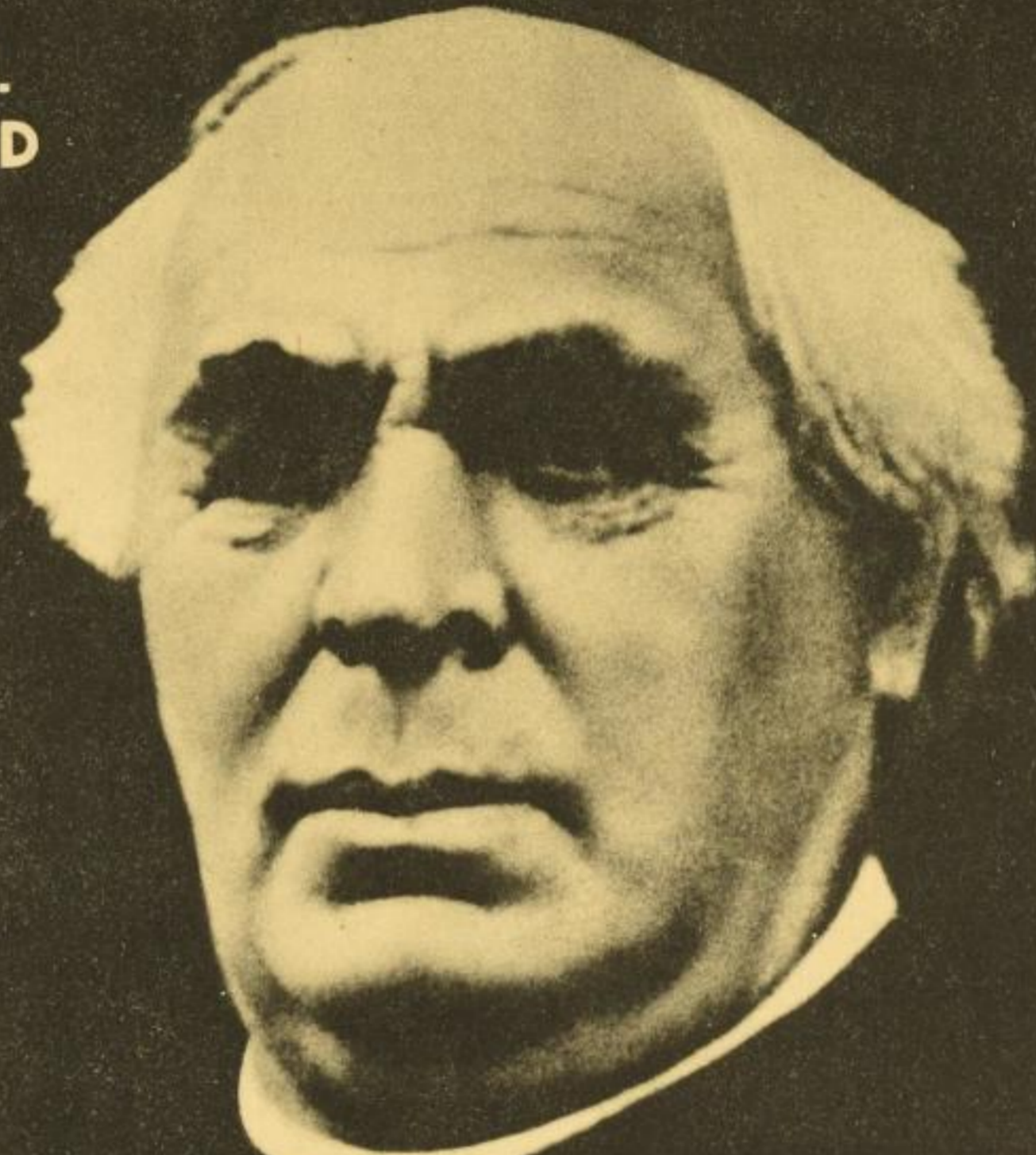
*

Die ihr Felsen und Bäume bewohnt,
o heilsame Nymphen,
Gebt jeglichen gern, was er im Stillen
begehrt,
Schaffet dem Traurigen Muth,
dem Zweifelhaften Belehrung,
Und dem Liebenden gönnt,
daß ihm begegne sein Glück.
Denn euch gaben die Goetter, was sie
den Menschen versagten:
Jedem der euch vertraut, hülfreich und
troestlich zu seyn.

*

Ein Buch zum Schenken
Mit 10 Bildern und 1 Handschrift
Schöner Ganzleinenband RM 2.50

71.-75.
TAUSEND



DAS GROSSE ORIGINAL-KNEIPPBUCH

1065 *Seiten Text
über 200 Abb.* 12.-RM

*Mit 26 farbigen Tafeln:
Der menschliche Körper.
Über 100 Heilkräuter.*

Das Ansehen Pfarrer Kneipp's ist, bedingt durch die heutige Wende der Medizin zur Ganzheitsbetrachtung, in ständigem Steigen begriffen. Heute, 50 Jahre nach dem Erscheinen der ersten Kneipp'schrift, ist der Boden bereitet, auf dem das Werk dieses großen Wohltäters der Menschheit sich erst voll und ganz entfalten kann. Die Zahl der Kneippärzte, der Kneippkuranstalten, der Kneippvereine nimmt dauernd zu. Nutzen Sie alle Gelegenheiten zur Werbung aus (wir halten einen neuen großen Einblatt-Prospekt bereit) und vergessen Sie nie das

Große Original Kneippbuch

*das grundlegende Werk
der gesamten Kneipplehre*

Neuaufgabe 11.-15. Tausend

dessen Vorzüge wir Ihnen nachstehend auführen:

1. Das große Kneippbuch ist die ausführlichste und umfassendste Darstellung der gesamten Kneipp'schen Lehre (1065 Seiten Text).
2. Es ist die einzige Darstellung der Kneipp'schen Lehre, die Pfarrer Kneipp selbst noch bei Lebzeiten eingesehen und gutgeheißen hat. Die Neubearbeitung nach den neuesten Erfahrungen in der Behandlung mit Wasser erfolgte von Bonifaz Reile, dem langjährigen Sekretär des Pfarrer Kneipp.
3. Das Werk enthält über 200 Abbildungen, die nicht nur eine große Erleichterung für das Verständnis des Textes bedeuten, sondern überhaupt erst die richtige Anwendung der Behandlung mit Wasser u. desgl. ermöglichen.
4. Die Beigabe einer 5 teiligen farbigen Falttafel des menschlichen Körpers bietet die Möglichkeit diesen und die Lage der einzelnen Organe so kennenzulernen wie es für jeden gesunden und kranken Menschen, der seinen Körper leistungsfähig erhalten will, notwendig ist.
5. Der zum Werk gehörige große Pflanzenatlas mit über 200 Heilkräutern in natürlichen Farben auf 20 Tafeln gibt ausführliche Anleitung zum Sammeln und Anwenden der in der Kneipp'schen Apotheke notwendigen Pflanzen.
6. Ausführliche Register mit etwa 2000 Stich- und Schlagworten ermöglichen jedermann die Benützung als umfassendes Nachschlagewerk.

Für den Reisevertrieb ist das Werk besonders gut geeignet.

Ⓜ

VERLAG KÖSEL & PUSTET, MÜNCHEN

Einladung zur Vorausbestellung

Jahresfuge

von
Hans Hahne

Als Nachlaß-Geschenk von bezwingendem Adel der sprachlichen Gestaltung hat uns der unvergeßliche Hans Hahne die »Jahresfuge« gegeben. Jener Reichtum an Schönstem und Tiefstem der Heimat und des Volkstums, den er ein strebendes Leben lang in unzähligen Vorträgen und vielen Buchveröffentlichungen ausgebreitet hat, ist hier in die erhabene Form echter deutscher Dichtung gegossen.

In der schwankenden Zeit des Übergangs völkischer Not und Wende vom Niederbruch 1918 bis zum Frührotzeln 1926 hat Hahne als ein Weiser und Warner Zorn und Verachtung, Vertrauen und Zuversicht, Naturtreue und Heimatliebe in lechter Volks- und Führererwartung der bergenden und strahlenden Kraft des Dichtervortes anheimgegeben.

Fern vom Vermaß und Reimzwang der Fremde erblüht in diesem herrlichen Buch die lebensgeprägte Formschönheit germanischer Kunst. Hölderlins zarte Gewalt, Hebbels ahnende Bestimmtheit scheinen wiedererweckt in der Liebe und Lauterkeit gläubigsten Deutchtums.

So erlebt der Dichter Natur und Zeit, Mensch- und Gottheit, für welche vier er die Sieg-, Not-, Mann- und Hagalrune als Sinnbilder fest.

Hans Hahnes lebendiges Wissen um den ewigen Rhythmus des Seins sät das Geschehene und Geschaute — in leiser Anlehnung die kosmischen Bilder des Tierkreises als Sinnzeichen benutzend — in die zwölf Abschnitte eines großen Jahres.

+
+ +

Der Verlag, stolz und froh zugleich, mit der Herausgabe von Hans Hahnes Vermächtnis betraut worden zu sein, wird das Werk nach Schrift, Papier und Einband bestens ausstatten. Es wird voraussichtlich 200 Seiten umfassen und in der ersten Mithälfte erscheinen.

Der Vorausbestellpreis v. RM 5.50 statt endgült. Preis von RM 6.50 gilt bis zum 1. Mai d. Jahres.

Ⓩ

Der deutsche Vorgeschichtsforscher Hans Hahne ist Ihnen weithin bekannt. Es braucht nur an »Die Halleischen Jahreslaufspiele« und das Buch »Vom deutschen Jahreslauf im Brauch«, an »Das vorgeschichtliche Europa« und die »Deutsche Vorzeit«, an die »Totenehre im alten Norden« und die »Eddaspiele« erinnert zu werden, um zu wissen, was die Neuerscheinung den Hahne-Freunden und damit vor allem auch Ihrem Geschäft bedeuten wird. In beschränkter Zahl steht eine Einladungsdrucksache zur Vorausbestellung zur Verfügung, die ich Ihnen auf Verlangen gern kostenfrei liefere.



Karl Gutbrod, Verlag, Stuttgart=O

Neues wichtiges Ausbildungsbuch!

Soeben erscheint:

Ausbildungs-Anleitung im Schieß- und Vermessungs-Dienst mit f. M. G.

von Oberleutnant Hermann Kraus. RM 1.50

Dieses mit sehr vielen Skizzen ausgestattete Buch für das Schießen mit f. M. G. wird in der Truppe sehr stark begehrt werden.

In Kürze erscheinen:

Völlig neue (nach neuer A. V. J. 2 a bearbeitete) Tafeln:

Die Gruppe (Geschlossene Ordnung)

RM 0.70

Die Gruppe (Geöffnete Ordnung) RM 0.70

Beide Tafeln bringen die Gruppe als kleinste und wichtigste Kampfeinheit lehrhaft zur Anschauung. Die Einheiten werden die Tafeln zu Unterrichtszwecken gern benutzen.

Ⓩ

VERLAG »OFFENE WORTE« · BERLIN W 35

Soeben ist erschienen:

Deutsche Urgeschichte der Insel Potsdam

von Dr. Friedrich Bestehorn Ⓩ

mit zahlreichen Abbildungen, Karten und Skizzen

Preis in Leinen gebunden RM 3.—

Aus dem Inhalt:

Die Insel Potsdam zur Wendenzeit (700—1157 n. Chr.). — Die Germanisierung der wendischen Insel Potsdam im 12. Jahrhundert. — Der Ansiedlungsvorgang und die Landaufteilung der Insel Potsdam. — Der Ursprung und die Urform der Siedlungen und ihrer Gemarkungen auf der Insel Potsdam: Die Urbörfer Vornim, Vornstedt, Golm, Grube, Redlig, Seltow, Eiche und die Ursiedlung Potsdam. — Der Ursprung und die Urform des Dorfes Fahrland. — Die Bevölkerung im 12. Jahrhundert: Das wendische Restvolk, der Gang der Besiedlung, die neue Bevölkerung und die neue Wirtschaft. — Ortsname, Ortsform und Volkstum. — Stammbaum der Dörfer. — Wer waren die Wenden? a) Der anthropologische Befund, b) Formbeziehung zu den Germanen, c) Wenden und Slaven, d) Siedlungskundliche Spuren, e) Der indogermanische Wanderweg der Wenden: Indogermane, Urslawe, Altwende, Wende, f) Vom Wenden zum Märker. — Stammbaum der Bevölkerung der Mark Brandenburg.

Bestehorns siedlungskundliche Forschungsmethode gibt nicht nur die Möglichkeit, sondern legt der historischen Wissenschaft die Verpflichtung auf, die Besiedlungsgeschichte des gesamten ostelbischen Deutschlands erneut zu erforschen.

H. W. Hahn's Erben, Verlagsbuchhandlg., Berlin SW 68

Auslieferungslager: Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Georg Schwarz

Der Diamantenerzog

Gutachten für Verleger

Berlin N 24, den 20. 1. 1936

Reichsstelle

zur Förderung des deutschen Schrifttums

Der Diamantenerzog ist der einsam und verlassen in Genf am 18. 8. 1873 verstorbene Herzog Karl Friedrich August von Braunschweig. Georg Schwarz hat das Buch aus einem reichen Quellenmaterial entstehen lassen, gleich schön in der Darstellung der politischen Ereignisse wie in der psychologischen Analyse des Wesens und des Charakters des unglücklichen Herzogs Karl von Braunschweig. Schwarz ist auch mit kritischem Sinn verfahren. Das Buch verdient wirklich aufmerksames Studium. Es ist ein brauchbarer Beitrag zur Braunschweigischen Geschichte, ein Abbild des Elends ehemaliger deutscher Kleinstaaterei, in der das Wohl des Fürsten über das arme Volk hinwegging. Das Gebiet, das Schwarz in Angriff genommen hat, ist bisher noch nie in solcher Weise zusammenfassend behandelt worden. Hier geschieht es mit Geist und Gründlichkeit. Das Buch ist kulturgeschichtlich wertvoll. Man merkt es jeder Seite an, daß der Verfasser den umfangreichen Stoff vollkommen beherrscht. Schlichte, klare, allgemein verständliche Darstellung, gute Zusammenfassung der wichtigsten Tatsachen, Verstehen und Einfühlen in die Psyche des Braunschweiger Herzogs Karl zeichnet dieses gutgeschriebene Buch aus. Es kann zur Förderung empfohlen werden!



W. B. Vaupe

Jeder Sortimenter hat ein paar Dutzend Kunden, denen dieses, im besten Sinne spannungsvoll unterhaltende und dabei außerordentlich billige Buch hochwillkommen ist. Bestellen Sie reichlich. Wir liefern bedingt und wie immer zu den günstigsten Bedingungen.

Ganzleinen
(8°, 252 Seiten, 2,7 cm
bld.) nur RM

Z 2.90



Frundsberg-Verlag, Berlin



80*



Josef Magnus Wehner gestaltet in diesem Roman den größten kriegerischen Lußübergang der Weltgeschichte

Stadt und Festung Belgrad

Der neue Roman Josef Magnus Wehners wird der große Roman des Krieges an sich genau werden. Noch keiner der österreichischen und deutschen Dichter hatte bisher die Kraft dazu, jenes heroische Geschehen zu gestalten, keiner wohl auch den Mut, mit der großen Wahhaftigkeit des ehrlichen Herzens Freund und Feind aus jenen blutwilden Tagen mit eherner Gerechtigkeit zu schildern. Wehner hat die Kraft und den Mut und die veröhnende Gnade des Dichters. Er zeigt da die Landschaft auf! Man spürt das Leben von Wasser, Steppe und Gebirge, die „lichtstille Wildnis“ des seenhaften Stromes, die Schauer ihrer Einsamkeiten im Herbst. Man hört den Kossakasturm, wie er Schiffe und „Schwarze Wasserfäulen“ weit in das Land wirft, erlebt die mythische Macht des Steppengewitters über marschierenden Kolonnen; und ist von einer dunkelglühenden Liebesgeschichte bezaubert, in der eine junge Zigeunerin steht, rätselvoll wie die Steppennacht vor dem Frühlingsturm . . . Und schon stürzt, wie der Kossakasturm nicht zurück hineinschleudern kann, der brennende Atem des Dichters dich in das unerhörte Geschehen vor 20 Jahren, da die vereinigten Armeen der Deutschen und Österreicher gegen Belgrad stürmten und in den größten kriegerischen Flußübergang der Weltgeschichte. Das ist so herrlich, so mitreißend erzählt, daß einem das Herz mitstürmt.

„Münchener Zeitung“ aus Anlaß des Teilabdruckes in „Westermanns Monatsheften“

Der Dichter, dessen Verdunbuch zu den unvergänglichen Kriegerbüchern zählt, berichtet in diesem Buch aus eigenem Erleben von dem unvergleichlichen Kampf der deutsch-österreichischen Armeen gegen die elementaren Gewalten der Natur und gegen den zähen Widerstand des tapferen serbischen Volkes. Der neue Josef Magnus Wehner wird nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und im gesamten Südostraum mit Begeisterung gelesen werden. Die Einmaligkeit des Stoffes, seine dramatische Gestaltung und die historische Verklärung sichern dem Buch einen großen Erfolg.



Leinen RM. 4.80 / Lese-Exemplar mit Höchstmöglichkeit / Vorzugsangebot ② / Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg

Der Nachlaß von Joachim Ringelnatz

Mit 21 Kunstdrucktafeln nach Gemälden von Ringelnatz und einem Porträt

4.—6. Tausend · Kartoniert RM 4.— · Leinen RM 5.— Z

Die Literatur · Berlin

Ringelnatz hat immer gerne kleine unerwartete Geschenke gemacht, und man wußte nie, wer sich herzlicher freute, wenn die Überraschung gelang: der Beglückte oder er selbst. Seine freimütig-scheue Hand öffnet sich noch einmal und streut vor uns aus, was der erfinderische Geist, schöpferisch bis fast zum letzten Hauch, träumte und sann.

Frankfurter Zeitung

Der Leser kann nicht ablassen, zu lesen und alles zu wittern zwischen den Zeilen, wo die Endlichkeit des Wortes an die Rätselsphäre des Unendlichen rührt, wo mit geringem, ja demütigem Scherz das ersterbende Dichterherz an das gesunde und grausame Herz des Lebenden rührt und es erinnert an Verstoffenes und auch Künftiges, wie es hier vorerlebt und vorverwunden wird. Der Dichter soll ja voranschreiten, belohnt durch eine arktisch umkühlte „Seligkeit in ihm selbst“, so schreitet auch hier einer voran und erglüht noch einmal in der großen Glorie des Genius, im armen Nest und Nachlaß leisester und unscheinbarster Worte, die zu vernehmen es keiner angestrengten Bereitschaft bedarf; sie stehen nur so da, etwas windschief beinahe, scheinbar achtlos hingesprengt, vielleicht aber eine Art Saat.

Berliner Tageblatt

Es ist ein trauriges Buch, dieser „Nachlaß“ und zugleich ein schönes und rührendes Buch. Fragmente sind von liebevollen Händen zusammengetragen und geordnet worden zu einem Ganzen, so daß des Dichters Freunde hier noch ein letztes Mal wie in einem gesprungenen Spiegel das „ewige Antlitz“ des Gestorbenen erblicken können: freundlich und deutlich hintergründig, traurig und wissend, und bis zuletzt bereit zu tausend „transzendentalen Bouffonnerien“. Ein Stückchen Lebensgeschichte, nämlich die Geschichte eines schmerzvollen Sterbens, ist Ringelnatzens letztem Buche beigegeben. Wir bewundern den stillen Mut, mit welchem dieser unauffällige Freund alles Sonderbaren sich jene skurrile Tuchfühlung mit der Unendlichkeit erhielt, die ihn so einmalig und seltsam prägte zu dem Dichter-Maler einer halb jenseitigen Welt, wo bewußter Witz und reiner Traum so unlösbar, und ineinander verklärend und erklärend, durcheinander gehen. In diesem springfreudigen Grashüpfergeist lebte eine unbeirrbar und unbesiegte Liebe zum Guten.

Hamburger Tageblatt

Mit dem im November 1934 verstorbenen Joachim Ringelnatz verlor die deutsche Literatur der Gegenwart einen eigenartigen und feinsinnigen Menschen, zugleich ihren größten lyrischen Humoristen. Aus den Bildern und Gedichten, den Tagebuchblättern und dem Romanfragment des Bandes sieht uns noch einmal diese eigenartige, liebenswürdige Persönlichkeit an.

§

Ernst Rowohlt Verlag · Berlin W 50

Soeben erschienen!

Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg

Band XLIV

(Inhalt: **Helfferrich**, E.: Weltwirtschaftskrise und Seeschifffahrt. — **Schlee**, Paul: Landschaftsbilder von vorderindischen Rumpfebenen und Inselbergen. — **Termer**, Franz: Zur Geographie der Republik Guatemala, I. Teil.

Gr. 8°. 295 Seiten mit 18 Textfiguren und 34 Tafeln
Preis RM 12.—

Hieraus als Sonderdruck:

Termer
Zur Geographie der Republik Guatemala

I. Teil

Beiträge zur physischen Geographie von Mittel- u. Süd-Guatemala

Gr. 8°. 184 Seiten mit 13 Textfiguren und 7 Tafeln
Preis RM 6.60



Friederichsen, de Gruyter & Co.
G. m. b. H. Hamburg I

Eine Neuheit die von sich reden macht

Der Ministerpräsident

Ein Schauspiel in 5 Akten

von

Wolfgang Goetz

*

Der neue Goetz —

Uraufführung

Berliner Staatstheater

Ganzleinen

geb. RM 3.20

18. Februar 1936

Goetz — der Verfasser von

„Heidhart v. Sneisenau“

Ⓜ

Verlag für Kulturpolitik Berlin W 50

Auslieferung für Österreich: ILOS-Buchhandlung Wien III, Radekystr. 14

Im März 1936 erscheint, endgültig betitelt

Kartei des Reichsnährstandes

Der Berufsberater für die Landwaren-Bewegung, -Verarbeitung und -Verwertung
Teil I: Ackerbauerzeugnisse und Bedarfstoffe

Die Kartei erscheint unter Mitwirkung führender Persönlichkeiten des Reichsnährstandes. Sie enthält auf auswechselbaren Blättern alle Gesetze, Verordnungen, Anordnungen und sonstige Bestimmungen auf den unten genannten Gebieten in übersichtlicher Anordnung.

Der zunächst vorliegende Teil I, Ackerbauerzeugnisse und Bedarfstoffe, behandelt folgende Gruppen, deren Bearbeiter beste Sachkenner sind:

Getreide / Mühle und Mehl / Brot und Teigwaren / Brauwirtschaft / Futtermittel / Samen und Saaten / Hülsenfrüchte / Raufutter und Grünfütter / Düngemittel / Kartoffeln / Handelsbrauch und Schiedsgericht / Rechtsfragen und Handelspraxis / Steuern, Buchführungs- und Bilanzfragen / Frachten und Tarife / Organisation und Anschriften des Reichsnährstandes, Verzeichnis der Großmärkte und Schiedsgerichte.

Die Kartei besteht aus einem Grundwerk und Lieferungsheften.

A. Grundwerk, bestehend aus der Systematik mit Gruppeneinteilung und 320 Seiten Text. — **Preis RM 4.50.** In den Preis ist die Lieferung des für übersichtliches Ablegen unbedingt erforderlichen Ordners in solider Ganzleinen-Ausstattung eingeschlossen.

B. Lieferungshefte, die im Abonnement bezogen werden. Die Hefte erscheinen **ab 1. April zweimal monatlich** in einem Umfang von je 24 Seiten. Der Bezugspreis für die laufenden Lieferungshefte beträgt

RM 3.30 vierteljährlich

Das Werk kann ausnahmslos nur fest geliefert werden.

Die für später vorgesehenen Teile II (tierische Erzeugnisse und Vieh) und III (Garten- und Weinbauwirtschaft) werden vorbereitet

VERLAG THEODOR WEICHER LEIPZIG-BERLIN



INHABER: KARL KÄHLER



JOHN GALSWORTHY

Der große englische
Romancier ist auch ein
Meister der Novelle.
„Ein Mann aus Devon“
enthält aus einem in Eng-
land längst berühmt ge-
wordenen Novellenband
vier Meistererzählungen,
die erstmalig in deutscher
Sprache erscheinen.

PAUL ZSOLNAY VERLAG @ BERLIN · WIEN · LEIPZIG

PVZ

Neue Meisternovellen

EIN MANN AUS DEVON

VON

John Galsworthy

1.—5. Tausend / Deutsch von Leon Schalit

Galsworthy hat auf wenigen Seiten Schicksale gestaltet, Unscheinbares zum Gleichnis erhoben und auch im Kleinsten eine Welt aufgebaut.

Erscheinungstermin: Ende Februar



Ganzleinenband RM 5.—



PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

PZ

Neuaufgabe

vollständig umgearbeitet und stark erweitert

Karl Hartmann Regierungsrat im Reichswirtschaftsministerium

NEUES HÄNDWERKSRECHT I

Handwerkerinnungen • Kreishandwerkerschaften • Ehrengerichtbarkeit

Von dem bewährten Standardwerk der deutschen Handwerksgesetzgebung wurde eine Neuaufgabe notwendig, da seit Erscheinen der letzten Ausgabe vor 1½ Jahren viel Erfahrungen in Rechtsprechung und Verwaltung gemacht wurden und mannigfaltige Änderungen in der Gesetzgebung und im Wirtschaftsleben eintraten, die im Umbruch unserer Zeit nicht länger unberücksichtigt bleiben durften. Die Neuaufgabe entspricht dem jetzigen Stand der Entwicklung, sie ist absolut vollständig und zuverlässig und bringt bei doppeltem Umfang auf 280 Seiten knappe und allgemeinverständliche Erläuterungen zu den Handwerksgesetzen. Die Form ist so, wie sie die Handwerkskörperchaften und Handwerksführer brauchen — praktisch und klar. Das Werk ist für die Reichsinnungsverbände, Kammern, Kreishandwerkerschaften u. Innungen wie für die Kreishandwerksmeister, Innungsmeister, Innungsobermeister und Innungswarte unentbehrlich. Der Preis beträgt für den grünen Leinenband bei guter und solider Ausstattung nur 4.80 RM

Z

Leinen • 280 Seiten

nur **4.80** RM

Otto Elsner Verlagsgesellschaft, Berlin

**Christel Czanz
Olympia Siegerin**

Setzt ins Fenster:

**Christel Czanz
Skilaut für die Frau**

Mit vielen Bildern

RM 1.20

Ein Urteil: . . . eines der frischesten Skibücher, die in letzter Zeit erschienen sind.

Sfer-Gebirgs-Zeitung.

Z

G. Willi Henne Verlag, Aalen (Württ.)
Ausliefg. F. Volkmar, Leipzig**Rudolph Bücher**
-ausgestellt-
Bringen täglich
bares Geld

Der wirklich brauchbare

Liebesbriefsteller

von Hans Teichmann

Frisch u. lebendig, nicht geschraubt und geziert, sondern gemütvoll u. herzlich. 18. Tsd. Bild-Umschlag in Tiefdruck. 112 Seiten. RM 1.-

Rudolph'sche
Verlagsbuchhandlung
Dresden-A. 16

Ausl. Kommissionshaus

Zum Zwecke der
Vorankündigung
der Neuerscheinungen
in der**„Deutschen
Rationalbibliographie“**

wird gebeten, von allen Prospekten, Rundschreiben usw. über in Vorbereitung befindliche Schriften einen Abzug der

Deutschen Bücherei
zu übersenden**Zur Vorbereitung auf
die Gehilfen-Prüfung**

benutzt der Verlags-Lehrling die vom Bildungsausschuß des Börsenvereins herausgegebene Schrift:

Der Verlagslehrling

Bearbeitet von Dr. Friedrich Uhlig und Walter Thilo

1. Auflage 1936 / Mit 54 Abb. / Umfang 8 Bogen
Ladenpreis RM 2.- / Auslieferung: 17. Febr. 1936

Das Werk erscheint im rechten Augenblick, so daß es den zu prüfenden Lehrlingen noch als Arbeitsunterlage dienen kann. Auch Lehrherren und Gehilfen werden reges Interesse daran haben, da nun auch das Stoffgebiet für die Prüfung im Verlagswesen umgrenzt ist.

Z Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

In Kürze erscheint in unserem Verlage

A.v. SCHELL
Major im Generalstabe

Kampf gegen Panzerwagen

Noch immer bestehen alle modernen Heere in ihrer Masse aus ungepanzelter Infanterie und Artillerie. Noch immer nicht ist jene Steigerung erreicht, die zu einem Kampfe von „nur Panzer“ gegen „nur Panzer“ führt. Die Veröffentlichung dieses Buches erscheint daher umso notwendiger, als die Frage der Panzerabwehr als brennendes Problem alle anderen an Wichtigkeit übertrifft. Ein Berufener behandelt hier die Panzerabwehr in ihrem Zusammenhange. Er leitet die Kampfgrundsätze für die Panzerabwehrverbände ab und stellt die Mitwirkung der anderen Waffen — der Infanterie, Artillerie, Pioniere und Flieger — bei der Abwehr von Panzern dar. Seine klar entwickelten Gedankengänge geben eine geeignete Grundlage für die praktische Erprobung bei Übungen und weisen Führer und Truppe auf die Wichtigkeit und die Schwierigkeit dieses Problems hin. Jeder Deutsche schließlich, der sich über den gesteigerten Aufgabenkreis eines modernen Heeres unterrichten will, wird zu diesem Buche greifen müssen.



broschiert RM. 2.60 · Ganzleinenband RM. 3.20



Gerhard Stalling Verlag · Oldenburg i. O./Berlin

ROBERT WALTER

EVA von Trott

Ein Liebesroman aus der Reformationszeit

Robert Walter schildert in seinem neuen Werk das wunderliche und erschütternde Geschick der schönen Eva von Trott, der Geliebten Heinrichs des Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel, die in Lust und Leiden ein Weib höchster Gnaden, aber kein Fürstentliebchen gewesen ist. Ihr Leben mußte in Verborgenheit und Geheimnis hingehen und hat sich bislang allem Forschen und Rätseln zum Trost nicht offenbaren wollen. Wenige und recht lückenhafte Darstellungen ihrer Schicksale finden sich, und es ist bewundernswert, wie der Dichter durch die chronikartige Form des Romans diesem Mangel begegnet. In der Propstei zu Hildesheim sitzt Tile Isken, des Herzogs Küchenreiber voreinst, und schreibt die Geschichte der Eva von Trott, wie er sie erlebt hat, beschwört die Zeit, die gewaltige der Reformation, und kündet vom ewigen Menschenherzen und von der Liebe, die wie keine brennt.

Nur ein genauer Kenner der Historie konnte diese Formung wagen und ein Dichter, der die Sprache jener Zeit mit dem lebendigen Atem unserer Tage zum Klingen bringen kann. Wieder erlebt man eine Reihe echt Walterscher Gestalten, worunter Otchen Nettelbusch, des Herzogs Narr, eine der merkwürdigsten bleiben dürfte, und wieder wird der Leser Seite um Seite von der Hintergründigkeit dieser Erzählungskunst in Bann geschlagen. Der Liebesroman „Eva von Trott“ zählt zu jenen deutschen Büchern, die etwas abseit gediehen sind, deren Wurzeltiefe aber eine gute Dauer verbürgt.

Ganzleinenband RM. 4,80

Früher erschien von Robert Walter: Merkwürdige Begebenheiten

Merkwürdige Begebenheiten — wie sie kein Dichter erfinden, wie sie nur das Leben in buntester Fülle hervorbringen konnte — meisterhaft erzählt.

Walter hat aus dem Verlauf der Jahrhunderte und aus vielen Ländern merkwürdige und seltsame Geschichten gesammelt, die bald als historische Anekdote, bald als Alltagsereignis von Mensch und Tier, bald als phantastisches Werk einer Überwirklichkeit erscheinen. So gibt die Sammlung ein Bild von der Fülle der Welt, ihren Lebensformen und Daseinsäußerungen, ein Bild von dem Sein des Menschen, der sich in seinem letzten Sinne nur als ein Glied der Ganzheit, sichtbar in dem Zusammenklang des Vergangenen, des Bestehenden und Zukünftigen, zeigt. Stark an die geballte Kraft der Kleistschen Anekdotesprache erinnernd, meistert Walter in gleicher Weise Ernst wie Scherz, Tragik wie Humor, mitunter zur besessenen Ironie an den Zuständen der Zivilisation gesteigert. Es sind kleine Meisterwerke. Die Kurzgeschichte — viel geschmähtes und mißbrauchtes Objekt der Magazine — hat hier ihren großen Gestalter gefunden, zumal sie nichts als die Lebensfülle darstellen will und gerade dadurch zur Dichtung wird. Denn woraus könnten die Menschen mehr lernen und was könnte sie mehr angehen als das Leben ihrer Brüder? Das Buch ist weitgehend zu fördern.

Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums
(18. Dezember 1935)



**Verlag
Broschek
Hamburg**

Z



Jetzt erneut für den Großen Brockhaus werben!

Ein wirkungsvolles Sonderfenster steht zur Verfügung:



Maße der Rückwand: Mittelflügel 130 cm breit, 135 cm hoch. Seitenflügel je 64 cm breit, 116 cm hoch.

Veranstalten Sie in der Vorosterzeit eine „Brockhaus=Werbewoche“! -
Brockhaus=Lexika lassen sich immer verkaufen.

Firmen, die besondere Werbemaßnahmen beabsichtigen,
bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Vorzugsangebot:



F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG C 1

NEUIGKEITEN WINTER 1935/36

Geschichte des Sittlichkeitsbegriffes. Band 3: Der Sittlichkeitsbegriff in der christlichen Ethik des Mittelalters. Von Dr. theol. et phil. Friedrich Wagner, o. ö. Professor der Moraltheologie an der Universität Breslau. (Münsterische Beiträge zur Theologie, herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. F. Diekamp und Univ.-Prof. Dr. R. Stapper, Heft 21.) Mit einem Sachregister zu Band 1-3. VIII und 380 S. RM 14.50

Dieser Band der Geschichte des Sittlichkeitsbegriffes behandelt die Ethik der Scholastiker und Mystiker des Mittelalters unter den gleichen Gesichtspunkten wie die zwei ersten Bände die Ethik der antiken Philosophen, der Hl. Schrift und der Kirchenväter.

Katholische Moraltheologie. Von Dr. Joseph Mausbach, weiland Dompropst und Päpstlichem Hausprälat, Professor der Moral und Apologetik in Münster. Erster Band: **Allgemeine Moral.** 7. Auflage, neu bearbeitet und herausgegeben von Dr. Peter Tischleder, ord. Professor der Moral in Münster. (Lehrbücher zum Gebrauch beim theologischen und philosophischen Studium.) XVI und 434 S. RM 8.90, gebunden RM 10.50

Die 7. Auflage ist besorgt worden von Mausbachs Nachfolger im Lehramt, Prof. Dr. Peter Tischleder. Unter pietätvoller Wahrung der Grundanlage und Grundrichtung des Buches strebt die neue Auflage im Geiste des Verfassers eine Belebung und Auflockerung der oft allzu knappen Darstellung an. Ausführlicher gewürdigt werden die kantische Ethik sowie die biologischen und somatischen Voraussetzungen des gesunden und kranken Seelenlebens.

Geschichte der Kirche in ideengeschichtlicher Betrachtung. Eine Sinndeutung der christlichen Vergangenheit in Grundzügen. Von DDr. Joseph Lortz, Universitäts-Professor in Münster i. W. 4. Aufl. 4 Teile und Register in einem Bande. Mit 20 Tafeln. XXII und 462 S. Leinenband RM 9.-

Lortz bietet eine Deutung der Kirchengeschichte von der Gründung durch die ausführlich behandelte Missionierung der Germanen bis in die Gegenwart hinein. Ein Vorzug des Buches besteht auch darin, daß es auch dem Gegner gerecht zu werden sucht und die Mängel auf der eigenen Seite nicht verschweigt.

Die Kölner Kartause und die Anfänge der katholischen Reform in Deutschland. Von Dr. Joseph Greven †, weiland Professor der Theologie in Bonn. Aus dem Nachlaß des Verfassers mit seinem Lebensbild herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Neuss. (Kathol. Leben und Kämpfen im Zeitalter der Glaubensspaltung, Heft 6.) XVI u. 120 S. RM 3.40

Greven deckt mit ungeheurer Beherrschung des Stoffes und mit feiner Einfühlung die Fäden auf, die von der mittelalterlichen Mystik und der *devotio moderna* über die Kartause zu den Jesuiten und zur katholischen Reform geführt haben.

Die Taufwasserweihegebete im Sinne vergleichender Liturgieforschung untersucht. Von Dr. theol. Hubert Scheidt, Priester der Erzdiözese Köln. (Liturgiegeschichtliche Quellen und Forschungen, herausgegeben von Dr. P. Kunibert Mohlberg, Benediktiner der Abtei Maria Laach, und Dr. Adolf Rucker, Professor an der Universität Münster i. W., Heft 29.) VIII und 104 S. RM 5.60

Die Schrift vergleicht sämtliche vorhandenen Texte des Taufwasserweihegebetes. Indem sie der Geschichte der darin wirkenden Gedanken nach geht, fördert sie das Verständnis für die schöne, tief sinnige Liturgie der Taufwasserweihe.

(Z)

Verlag Aschendorff • Münster i. W.

Soeben erschien:

Deutsches Jugendrecht

Sammlung der reichsrechtlichen Bestimmungen
mit einer
Einführung

von

Dr. Heinrich Webler

Geschäftsführendem Direktor des Deutschen Jugendarchivs

IV, 172 Seiten, 8° / Preis 4.— RM

Lt. § 11 der Verkaufsordnung erhalten die NSV u. ihre Gliederungen u. das Deutsche Jugendarchiv, Berlin, einen Vorzugspreis

(Z)

Das vorliegende Buch hat die Aufgabe, den vielen neu in der Jugendhilfe und Jugendpflege arbeitenden Volksgenossen, vor allem den Helfern der NSV, das erste Handwerkszeug zu bieten. Denn unmittelbar nach dem Erkennen eines Notstandes und dem Entschluß zur Hilfe taucht die Frage nach der Rechtsgrundlage einer Hilfeleistung auf. Sie wiederum ist nicht zu beantworten ohne Verständnis für die Rechtsstellung des jungen Menschen schlechthin, das diese Textsammlung mit ihrer instruktiven Einführung vermitteln will.

Interessenten: Die NSV mit ihren Gliederungen, Landesjugend-, Jugend- und Wohlfahrtsämter mit ihren Mitarbeitern, die fraglichen Stellen der Hitler-Jugend, Gemeinden, Gerichte, besonders Vormundschaftsgerichte, Vormünder, Rechtsanwälte usw.

Carl Heymanns  in Berlin W 8
Verlag



Erscheint im März / Verlag „Das Bergland-Buch“ (Do und Voss, Berlin)

*Der
Prozess
Jesus*

nach den Zeugnissen der Zeit
dargestellt von
Leo Weismantel

Ganzleinen 432 Seiten RM 6.80

★

Die Presse ist in ihrer Anerkennung einstimmig:

„Es bildet »Der Prozess Jesus« ein Dokument der Zeit. Wieder ist Christus in den Mittelpunkt getreten. Wieder bildet er für Millionen von Menschen den Stein des Anstoßes und für andere Millionen den rettenden Felsen.“

„In Weismantel schlummert ein bedeutendes Abnungsvermögen. Ein zweites Gesicht. Eine Einfühlungsgabe von solcher Stärke, daß sie schöpferisch wirkt. Es ist eine Art von Fortspinnen am großen Mythos abendländischen Denkens. Man kann sich vorstellen, daß derartige Gaben sich in Verbindung mit einem religiösen Leben sogar mit mystischer Begnadung berühren.“

„Solche Bücher schönen, tiefen Bekennermutes haben in unserer Zeit ihren besonderen Wert. Dichter, die an dieses Bekennen denken, rücken schon darum für uns auf eine höhere Ebene, weil Dichter nicht Unterhaltungsschriftsteller sind, sondern Ränder der tiefsten Geheimnisse ihres Volkes.“ (Der Gral)

„Hier nimmt einer unserer bekanntesten Dichter das Wort. — Der Titel könnte zu dem Glauben verleiten, es sei hier ein wirklicher, dürre, langweiliger Prozeßbericht. Das wäre ganz falsch. Die Darstellung ist rein geschichtlich, nur zieht sie dafür nicht allein die amtlichen Berichte der Evangelien, sondern auch andere glaubwürdige Quellen bis auf die Geschichte der Katharina Emmerich heran — — —“

(Stadt Gottes)

Ⓜ

**Christkönigs-Verlag / Meitingen
bei Augsburg**

NEUIGKEITEN WINTER 1935/36

Bergmannsfamilien in Rheinland u. Westfalen.

Von Walter Serlo, Oberbergamtsdirektor i. R. (Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsbiographien, Bd. 3.) Mit 16 Kunst-
drucktafeln. 264 S. Geheftet RM 7.50, in Leinen gebunden
RM 9.—

Die neue Veröffentlichung des durch sein Werk über die »Preußischen Bergassessoren« bekannten Verfassers greift hinein in die verwandtschaftlichen Zusammenhänge innerhalb der führenden Kreise des rheinisch-westfälischen Bergbaus. Ein Stück Bergbaugeschichte von den Tagen Steins bis auf die Gegenwart wird darin lebendig.

Aus dem alten Münster. Erinnerungen, Skizzen und

Studien von Dr. Aloys Schulte, ord. Professor der Geschichte an der Universität Bonn, Geheimem Regierungsrat. Mit 2 Tafeln. IV u. 108 S. RM 2.40, gebunden RM 2.90

Den Verfasser hat auf seinem langen Lebenswege die Liebe zur Heimat begleitet. Während er in anderen Landschaften auf dem Gebiete des Stadtwesens arbeitet, wurde ihm die Eigenart des münsterischen klarer. Bunte Bilder aus alten Zeiten ziehen an uns vorüber in dem Buche, dessen schlichter Titel den reichen Inhalt nicht vermuten läßt.

Die Stadt Münster. 4. Teil: Die profanen Bauwerke

seit 1701. Bearbeitet von Professor Dr. Max Geisberg. (Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von Dr. Wilhelm Rave, Provinzialkonservator, Band 41, Teil 4.) 4°. XII und 585 S. Abbildung 919-1368. Geheftet RM 13.—, Leinenband RM 16.—

Im Vordergrund dieses Bandes stehen die Adelshöfe der Merfeldt, Schmising, Droste-Vischering und Romberg. Dazwischen schieben sich Bürgerhäuser, die teilweise von ebenso großem Geschmack zeugen. Auch jetzt verschwundene Bauten, wie das Zuchthaus Schlauns und das Theater Lippers, werden vorgeführt.

Kreis Warendorf. Bearbeitet von Univ.-Prof. Dr. Dr.

Karl Hölker. Mit geschichtlichen Einleitungen von Studienrat Dr. Rudolf Schulze. (Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Band 42.) VIII und 519 S. Mit 754 Abbildungen und 2 Karten. Geheftet RM 12.—, Leinenband RM 15.—

Der Kreis Warendorf ist reich an alten Kunstdenkmälern, die Stiftskirche in Freckenhorst und die Zisterzienserkirche in Marienfeld gehören zu den schönsten Bauwerken Deutschlands. Neben ihnen verdient die Stadt Warendorf Beachtung. In diesem Bande wurde besonders auch die Volkskunst berücksichtigt.

Neugriechische Volkslieder, gesammelt von Werner

von Haxthausen. Urtext und Übersetzung herausgegeben von Dr. Karl Schulte Kemminghausen, Professor an der Universität Münster, u. Dr. Gustav Soyter, Professor an der Universität in Würzburg. (Veröffentlichungen der Annette-von-Droste-Gesellschaft, Band 4.) Mit einer Karte. XII und 195 Seiten. Kartoniert RM 7.50, gebunden RM 8.80

Eine Sammlung neugriechischer Volkslieder wurde von Werner von Haxthausen Anfang des vorigen Jahrhunderts zusammengestellt. Goethe bezeichnete sie als das »Köstlichste in dem Sinne der lyrisch-dramatisch-epischen Poesie, was wir kennen«. Sie wird hier zum erstenmal in neugriechischem Original und in deutscher Übertragung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ⓜ

Verlag Aschendorff · Münster i. W.

Soll ich meine Schaufenster abends erleuchten? Wie? Wann?

Das wird nach zeitgemäßen Erwägungen unter Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Lichtanlagen dargelegt in Kapitel 8 und 12 von

Reinecke, Das Schaufenster des Buch- und Musikalienhändlers

III. Aufl. Umfang 11 1/2 Bogen / Mit 136 Abbildungen / brosch. RM 6.75

Lassen Sie sich davon überzeugen, was ein bewährter Praktiker sagt.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebote und Gesuchte Bücher.

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 35.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Ackermann, Th., in Mä. L 136.	Calve L 133, 136.	Sea Verlag 558.	Zunfermannsche Buchh. L 133.	Oprecht & S. L 134.	Tafel L 134.
Ahner U 4.	Christkönigs-Berl. 579.	Geschäftst. d. Börsenv. 560. U 2.	Kaufmann in Dr. L 134.	Pabst in Königsbr. L 135.	Tajna & Co. L 134.
Albachary 558.	Claren L 133.	Ges L 136.	Kellerer L 134.	Peters L 133.	Reise L 134.
Annoncenbüro Gerstmann U 3.	Circolo Libr. L 134.	Giesch Nachf. L 136.	Lamm L 133.	Quelle & M. 562.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Ant. Torolia L 133.	Danz. Vorposten-Buchh. L 134.	Glaser Bücherhube U 3.	Langenscheidtsche BrLibh. L 136.	Quigow Nachf. L 134.	Berl. Köfel & P. 564. 65.
Arnoldische Bh. L 135.	Dienemann Nachf. L 135.	Görres-Bh. in Hamb. L 134.	Leuwer L 135.	Red. d. Adressbuchs U 3.	Berl. f. Kulturpolitik 571.
Ashendorff 578. 79.	Disakuren-Berl. U 3.	Göy in Eger L 134.	Lichte L 133, 134.	Reich U 4.	Berl. Off. Borte 566.
Behrend L 134.	Elöner 574.	Gräfe u. H. L 135.	Liederliche Bh. L 133.	Ridder-Buchh. L 134.	Berlbb. Broschel & Co. 576.
Beltz 563.	Erped. d. Börsenbl. U 4	Gropius'sche Bh. L 133.	Mikencron-Bh. L 136.	Rüchti & C. L 134.	Boat & Dr. S. L 133.
Das Bergland-Buchh. 578.	Fesche U 4.	Gutbrod 566.	Reinert, P. C., in Pe. U 3.	Schaffnit Nachf. in Düff. L 134.	Boigt, B. N., U 1.
Blanc L 133.	Felger L 135.	Gutenberg-Buchh. L 134	Rehde L 133.	Scheffel in Brff. a. M. L 135.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Blohm, C., U 3.	Fleischer, Carl Fr., in Pe. U 4. L 133.	Hachmeister & Th. L 133	Rolota L 135.	Scheltema & S. L 136.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Braun in Offen L 134.	Föllische L 134.	v. Halem H.-G. L 136.	Roy U 4.	Schlapp L 133.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Brauns in Pe. L 133.	Franke in Brln. 558.	Hanseat. Berl.-Anstalt 568. 69.	Reincke's Bh. L 133.	Schnurrl & v. S. Nachf. L 136.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Brodhaus, F. A., 577.	Franke's Bh. in Habelschw. L 134.	Hartleben L 133.	Reinert L 134.	Schönigsh in Dän. U 4.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Brodhaus, F. A., 577.	Franken & P. L 135.	Hann's Erben 566.	Reiner in Hamb. L 133.	Schweyer L 134.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Brünowische Hofbuchh. L 134.	Fredebeul & R. L 134.	Herrmann U 4.	Rombert L 134.	Seeliger L 136.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Bücherhube Weltisch-Weichut L 136.	Friedrichsen, de Gr. & Co. 571.	Herrmann sen. U 4.	Roud & J. L 136.	Seip 561.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Buchh. d. Spand. Beltz. L 133.	Grundberg-Verlag 567.	Hippocrates-Berl. 559.	Rennich L 134.	Speidel Berl. 563.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Buchverf. Oppenheimer L 136.	Hundgrube f. Bücherfr. L 134.	Hölt & S. L 135.	Reubert L 136.	Spohn L 133.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
Buch in Hameln L 133.	Gauverl. Bayer. Ostmark 557.	Jacobiens H.-G. U 3.	Reumann in Rend. 560.	Stalling Verlag 575.	Börsenvereins 574. 80. U 3.
		Johannsens Bh. L 136.	Nord. Verbandsbuchh. in Hamb. L 134.	Steffen, Gebr., L 134.	

Bezugs- und Anzeigenbedingungen *)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatl.: Mitgl. des B.-V.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberw. 3,50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.—. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x -Hb.-Besitzer tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0,20 RM., Nichtmitgl. 0,40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Angebot u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerich.

B) Anzeigenbedingungen: Satzspiegel für den Anzeigenteil 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/4 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen.

Grundpreise	mm- 3-ile RBF	Spalt- breite mm	Sp.- zahl	1/2 S. RM	1/3 S. RM	1/4 S. RM	*Erste Umschlagseite RM 61,31 zuzügl. 71 1/2% Platzzuschl. = RM 105.—
Allgem. Anzeigenteil	7,78	46	4	84.—	42.—	21.—	
Umschlag	7,78	46	4				
Illust. Teil (Kunstbr.)	—	95	2	1/2 S. RM 119.— / 1. S. zuz. 13 1/2% Platz-V. = RM 135.—			
Angeb. u. Ges. Bücher	4,16	46	4				
Bestellzettel	3,888	22	9	1/2 B. RM 7.—, 1 1/2 B. RM 10,50, 2 B. RM 14.— Jeder weitere halbe Bettel RM 3,50 mehr			
Ermäß. Grundpreise							
Stellengesuche	5	46	4				

Bereinsanzeigen: Glied. d. Bundes f. amtl. Anzeigen d. Millimeterzelle einsp. 4 RBF.
 Verschiedenes: Chiffregebühr RM —,70 (für Stellengesuche RM —,20) Porto extra.
 Gebühr für Anfertigung des Bestellzettel-Manusk. RM —,45.

Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 7 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satzänderungen in den Anzeigen werden berechnet.

*) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Ronto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchbörse.

Im übrigen erfolgt die Aufnahme von Anz. zu den in Preisliste Nr. 7 angegeb. „Allgem. Geschäftsbedingungen“.

Ausschlüsse: 1) Erschwerter Satz (Schräg., Tabellen., Figurensatz) 5%. 2. Einleben von Doppelseiten: 25% Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten. 3. Mehrfarbige Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 7).

Zuschläge, die mit den Werbungsbedingungen vorher zu vereinbaren sind: 1. Erste Umschlagseite (Titelzettel) 71 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Erste Seite des illustrierten Teils 13 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 3. Bundesreg. Benutz. 14% Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten.

Nachlässe:		Rabstaffel I ober Rabstaffel II	
für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe und Form bei mind. 3 x Veröffentlich. 3 v. H.		für unbenändert wiederholte Gelegenheitsanzeigen bei mind. 2 x Veröffentlich. 10 v. H.	
" " 6 x	" 5 "	" " 3 x	" 15 "
" " 12 x	" 10 "		
" " 24 x	" 15 "		
" " 52 x	" 20 "		

Mengenrabatte (vom Verberat genehmigte Sonderstaffel): 13 bis 25 1/2 S. = 14040 bis 27000 mm Zeilen 10 v. H. / 26 bis 51 1/2 S. = 28080 bis 55080 mm Zeilen 15 v. H. 52 u. mehr 1/2 S. = 56160 u. mehr mm Zeilen 20 v. H. / Abzuehmen in 1/4, 1/2 u. 1/3 S. Rabatte können verwendet werden.

Autotypen können verwendet werden: Allg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je 0 cm; Umschlag bis zu 54 Linien je 0 cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je 0 cm. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satz-

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 8181/1. Davon 6742 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig!

Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1934†)

(Fortsetzung zu Nr. 33)

Bulgarien (s. a. Nr. 33)

Im Jahre 1934 im Königreich Bulgarien erschienene Bücher und Periodica.

Wissenschaftsgebiete	Zahl der i. J. 1934 gedruckten Bücher	Zahl der erschienenen Bücher nach Sprachen							Zahl der Übersetzungen	Periodische Veröffentlichungen		
		Slavische Sprachen			Französisch	Deutsch	Englisch	Verschiedene		Zeitungen	Zeitschriften	Insgesamt
		Bulgarisch	Russisch	Andere								
1. Theologie	119	118	—	1	—	—	—	—	13	10	31	41
2. Philosophie	19	18	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—
3. Pädagogik	153	152	—	—	—	—	—	1	10	30	40	70
4. Schöne Literatur	359	342	2	—	3	—	—	12	14	36	4	40
5. Philologie	34	15	—	1	1	5	2	10	3	—	—	—
6. Geschichtswissenschaft	80	76	—	—	2	1	—	1	3	—	12	12
7. Geographie, Ethnographie, Reisen	19	17	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—
8. Naturwissenschaften	24	23	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—
9. Medizin	100	97	1	—	1	1	—	—	9	6	25	31
10. Rechtswissenschaft	32	31	—	—	—	1	—	—	—	11	20	31
11. Nationalökonomie, Soziologie ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52 ¹⁾	72 ¹⁾	124
12. Statistik	609	589	—	—	9	8	2	1	16	2	15	17
13. Armee und Marine	61	60	1	—	—	—	—	—	2	13	11	24
14. Kunst und Kunstgewerbe	254	250	—	—	2	1	—	—	4	—	—	—
15. Nachschlagewerke	38	36	—	1	—	—	—	—	1	39	61	100
16. Andere (Periodica, Fachblätter, Handel ²⁾ , Verf. usw.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	35	128
Insgesamt 1934:	1901 ²⁾	1824	4	3	19	19	4	28	85	292	326	618
Insgesamt 1933:	2077 ²⁾	1985	5	1	33	21	4	28	133	743	304	1047
Unterschied im Vergleich mit 1933:	-176	-161	-1	+2	-14	-2	—	—	-48	-451	+22	-429

¹⁾ Einschließlich der Zeitschriften und Zeitungen politischen und sozialen Charakters.

²⁾ Einschließlich der im Ausland gedruckten Bücher.

Großbritannien

Der Höchststand der literarischen Produktion Großbritanniens von 1930 (15 396) wurde 1934 um 235 Einheiten überschritten.

Die Neuerscheinungen umfassen die neuen Bücher, die neuen Broschüren und die neuen Übersetzungen. Die neuen Bücher und die neuen Broschüren beziffern sich auf 9547 und 1259 (gegen 9528 und 1177 im Jahre 1933). Das Mehr der bodenständigen englischen Produktion beläuft sich daher auf 19 + 82, nämlich 101 Einheiten. Hierzu kommt der Zuwachs der Übersetzungen, die von 377 auf 390 (+ 13), und hauptsächlich derjenige der Neuauflagen, die von 3940 auf 4432 (+ 492) steigen. Im ganzen übertrifft die literarische Produktion Großbritanniens von 1934 die von 1933 um 606 Einheiten.

Die Statistik nach Wissenschaftsgebieten (siehe S. 134) weist in sieben Klassen einen Fortschritt, in acht einen Rückgang auf. Die Veränderungen sind im allgemeinen nicht sehr groß mit Ausnahme von Klasse 18 (Romane), die allein 442 Einheiten gewinnt (wovon 380 Neuauflagen sind).

Die Kurve der monatlichen Produktion ist im Jahre 1934 regelmäßiger als 1933, zum mindesten was die ersten sieben Monate betrifft. Dagegen sind die Monate August und Dezember im Jahre 1934 schwächer als 1933, wogegen der stärkste Monat des Jahres 1934 (Oktober) den besten Monat von 1933 (Mai) noch übertrifft. Der niedrigste Stand ist im Dezember, sowohl 1933 als 1934.

Monatsstatistik:

	1933	1934		1933	1934
Januar	1153	1237	Juli	1044	1108
Februar	1235	1256	August	1050	860
März	1354	1149	September	1552	1629
April	1148	1563	Oktober	1658	1732
Mai	1684	1479	November	1119	1543
Juni	1168	1264	Dezember	857	808

»Publishers' Circular« begleitet diese Zahlen mit den üblichen

Bemerkungen über die Grundsätze, von welchen sich die englischen Statistiker bei ihren Ermittlungen leiten ließen. Es handelt sich vor allem darum, ein richtiges Bild von der Tätigkeit der englischen Verleger zu entwerfen. Eine ganz beträchtliche Zahl periodischer Schriften, lokaler amtlicher Veröffentlichungen und Gelegenheits-Broschüren wird regelmäßig außer acht gelassen, da man sie nicht gut zur eigentlichen Geistesproduktion rechnen kann. Jedes vollständige Werk zählt als Einheit, selbst wenn es aus mehreren Bänden besteht. Alles, was nicht mehr als 48 Seiten umfaßt, ist Broschüre. Nur die wichtigsten Veröffentlichungen der Regierung werden in die Statistik Großbritanniens aufgenommen, deren Schema die im Jahre 1910 in Brüssel vereinbarte internationale Einteilung ist.

Die Zeitschrift »The Author« vom Jahre 1935 bringt auf Seite 83 von der literarischen Produktion Großbritanniens im Jahre 1934 eine »Whitaker's Cumulative Book List for 1934« entlehnte andere Übersicht, nach welcher im Laufe des Jahres 1934 in Großbritannien 15 436 Werke erschienen wären. Nachstehend sind einige Ergebnisse der beiden Aufstellungen des »Publishers' Circular« und des »Author« einander gegenübergestellt. Zuweilen sind die Unterschiede nicht unbedeutend, ohne daß man sie sich recht erklären kann.

	Publishers' Circular	The Author
Musik (Werke)	79	87
Biographie	771	742
Jugendchriften	1530	1490
Romane	4531	4827
Dichtkunst und Schauspiel	668	563
Religion	999	814
Hauswirtschaft	116	75
Landwirtschaft, Gartenbau	203	134
Spiel, Sport	268	179
Medizin	502	545
Reisen	635	278
Seeer und Flotte	209	70

Island

Die isländische Landesbibliothek in Reykjavik hat wieder die Angaben über die literarische Produktion Islands geliefert.

†) Nach »Le Droit d'Auteur«, Bern, Nr. 12, vom 15. Dezember 1935 und Nr. 1 vom 15. Januar 1936. Übersetzung von Erich Koerner.

Statistik Großbritanniens nach Wissenschaftsgebieten.

Wissenschaftsgebiete	Neue Bücher		Neue Übersetzungen		Neue Broschüren		Neue Auflagen		Insgesamt	
	1933	1934	1933	1934	1933	1934	1933	1934	1933	1934
1. Philosophie	211	215	15	13	13	19	22	34	261	281 (+ 20)
2. Religion	772	711	40	58	77	70	133	160	1022	999 (- 23)
3. Soziologie	787	757	27	27	222	199	62	60	1098	1043 (- 5)
4. Recht	167	174	4	2	42	55	83	74	296	305 (+ 9)
5. Erziehung (Pädagogische Werke)	172	165	1	2	36	44	25	30	234	241 (+ 7)
6. Philologie	228	232	1	—	19	20	34	36	282	288 (+ 6)
7. Naturwissenschaften	469	473	14	12	50	43	84	95	617	623 (+ 6)
8. Technologie	406	403	6	3	87	104	96	111	595	621 (+ 26)
9. Medizin, Hygiene	268	303	12	15	51	66	104	118	435	502 (+ 67)
10. Landwirtschaft, Gartenbau	132	137	1	2	28	34	33	30	194	203 (+ 9)
11. Hauswirtschaft	91	94	2	—	8	6	21	16	122	116 (- 6)
12. Handel	93	111	—	—	18	17	15	30	126	158 (+ 32)
13. Schöne Künste	215	221	4	3	20	28	25	19	264	271 (+ 7)
14. Musik (Werke)	87	61	1	2	9	13	12	3	109	79 (- 30)
15. Spiel, Sport u. a.	188	203	2	1	22	12	52	52	264	268 (+ 4)
16. Allgemeine Literatur	351	343	22	17	27	19	98	74	498	453 (- 45)
17. Dichtkunst und Schauspiel	436	393	24	31	94	129	122	115	676	668 (- 8)
18. Romane	1851	1904	99	95	3	7	2136	2525	4089	4531 (+ 442)
19. Jugendschriften	770	831	6	6	264	247	413	446	1453	1530 (+ 77)
20. Geschichte	470	476	21	33	18	33	59	61	568	603 (+ 35)
21. Reisen	402	452	21	22	25	36	120	125	568	635 (+ 67)
22. Erdkunde	87	52	2	—	6	4	11	16	106	72 (- 34)
23. Biographie	561	562	50	45	19	19	133	145	763	771 (+ 8)
24. Allgemeine Werke, Nachschlagewerke, Sammlungen	206	158	—	—	—	—	—	—	206	158 (- 48)
25. Meer und Flotte	108	116	2	1	19	35	47	57	176	209 (+ 33)
Insgesamt:	9528	9547	377	390	1177	1259	3940	4432	15022	15628 (+ 606)
		+ 19		+ 13		+ 82		+ 492		

In Island erschienene Veröffentlichungen:

	1933	1934	
1. Allgemeines, Bibliographie usw.	22	31	(+ 9)
2. Philosophie, Moral	7	4	(- 3)
3. Religion	24	12	(- 12)
4. Soziologie	89	95	(+ 6)
5. Philologie	3	1	(- 2)
6. Naturwissenschaften	3	11	(+ 8)
7. Angewandte Wissenschaften, Medizin	18	28	(+ 10)
8. Schöne Künste, Musik	3	8	(+ 5)
9. Literatur	80	83	(+ 3)
10. Geschichte, Geographie	21	12	(- 9)
Insgesamt:	270	285	(+ 15)
davon Bücher	200	220	(+ 20)
„ Broschüren	70	65	(- 5)

Die Einteilung nach Sprachen ergibt: 276 in Isländisch (1933: 206), 4 in Englisch (0), 3 in Deutsch (1), 2 in Dänisch (2), 0 in Italienisch (1).

Die Zahl der Übersetzungen bleibt seit drei Jahren fast gleich: 33 im Jahre 1932; 36 im Jahre 1933; 35 im Jahre 1934. 1934 wurden gezählt 16 aus dem Englischen (24 i. J. 1933), 6 aus dem Deutschen (2 i. J. 1933), je 3 aus dem Norwegischen und Französischen, je 2 aus dem Dänischen, Schwedischen und Russischen.

Die Zahl der periodischen Veröffentlichungen ist gegenüber 1933 etwas zurückgegangen, bleibt aber immer noch höher als in den Jahren 1930 (93), 1931 (94) und 1932 (98). Im Jahre 1934 erschienen 4 täglich, 9 zwei- oder dreimal in der Woche, 37 wöchentlich, halbmonatlich oder monatlich und je 31 vierteljährlich oder in größeren Zwischenräumen; insgesamt 112.

(Fortsetzung folgt.)

Der englische Buchhandel gegen die Klage vom teuren Buch

Der englische National Book Council hat bei Gelegenheit der von der Sunday Times im Herbst vorigen Jahres veranstalteten Buchausstellung eine Propagandaschrift herausgegeben unter dem Titel: »The cheapest amusement« — »Das billigste Vergnügen«. Sie wird vom englischen Buchhandel jetzt erneut verbreitet, um als Abwehr zu dienen gegen einen im Daily Express erschienenen Artikel eines Schriftstellers, der wegen seiner gegen den englischen Verlag gerichteten Angriffe die Fachwelt in große Aufregung versetzt hat. Wir entnehmen der genannten Schrift das Folgende:

»Die Klage, Bücher seien zu teuer, ist dem Buchhändler wohl bekannt, und doch ist sie unverständlich. In der Tat müssen die Bücherpreise denen, die mit der Mühe vertraut sind, die man für Herstellung und Verkauf von Büchern aufwenden muß, phantastisch niedrig erscheinen. Man kann manches größere Werk für Sixpence kaufen, also für den Preis von zehn Zigaretten oder einem halben Maß Bier. Tausende von Romanen sind für zweieinhalb Schillinge zu haben, — das ist weniger, als was man für eine zweieinhalbstündige Unterhaltung im Parterre eines Londoner Theaters zahlt. Die meisten der englischen Klassiker sind in gut gebundenen Ausgaben für zwei Schillinge zu haben; das bedeutet, daß man für den Preis eines Kleinwagens eine Bücherei von tausend dieser Bände anschaffen kann, und diese Bücherei dient einem durchs ganze Leben. Und was nützliche Bücher zum täglichen Gebrauch angeht — Wörterbücher, Nachschlagewerke, Führer, Gartenbücher und dergleichen — so ist es erstaunlich, was für wenige Schillinge Wertvolles geboten wird.

Wenn die Leute sagen, ein Artikel sei teuer, so reden sie vermutlich vergleichsweise, so wie man sagt, Champagner ist teuer, und

meint damit, daß Fleischbrühe oder Tee billigere Getränke sind. Wir wollen einmal überlegen, ob das Lesen, verglichen mit anderen Unterhaltungsarten, wirklich kostspielig ist. Angenommen, ein Mann verwendet durchschnittlich eine Stunde täglich auf Bücherlesen, und er gibt jährlich 5 Pfund für die Leihbücherei und den Ankauf von Büchern aus, so kostet ihn diese Unterhaltung 3 Groschen die Stunde. Will er behaupten, daß sein Auto oder Golfspiel oder seine gärtnerische Betätigung ihn weniger kosten? Wir hören, daß zwanzig Millionen Kinoplätze wöchentlich zum durchschnittlichen Preis von 9 Pence verkauft werden. Wenn das stimmt, müssen jährlich beinahe vierzig Millionen Pfund von Kinobesuchern ausgegeben werden. Der Umsatz im Buchhandel macht nicht den vierten Teil dieser Summe aus, und wenn das Publikum ebensoviele Stunden auf das Bücherlesen verwendet wie auf den Kinobesuch, so würde daraus folgen, daß Kinobesuch etwa viermal so teuer ist als Bücherlesen.

Der Hauptgrund für die verbreitete Ansicht, Bücher seien teuer, beruht vielleicht darauf, daß einige Bücher, zumal neuerschienene, weit teurer sind als andere. Wenn ein fünf Jahre alter Roman mit Nutzen für Sixpence verkauft werden kann, warum muß er zuerst für 7 Schillinge und Sixpence verkauft werden? Wenn man Benvenuto Cellinis Memoiren für zwei Schillinge erhalten kann, warum wird eine Guinee und mehr für die Lebenserinnerungen einer modernen Berühmtheit berechnet? Das sind berechnete Fragen, die eine Antwort verdienen. Der Hauptgrund für den verhältnismäßig hohen Anfangspreis eines Buches sind die hohen Anfangskosten des Verlags. Man kann diese, mit Herstellung und Anzeigen, nicht mit einem Ladenpreise von wenigen Schillingen decken; Autoren können

von den Lantien auf billige Bücher nicht leben, und ebensowenig würden die Rabatte auf Sixpence- und Schillingsbücher die Miete eines gut ausgestatteten Buchladens und die Gehälter geschulter Gehilfen decken können.

Wenn das Publikum die Vorstellung hat, daß es von einem wohlhabenden Ring von Autoren, Verlegern und Buchhändlern ausgebeutet werden soll, so möge es diesen Irrtum abtun. Sehr wenige Autoren können so viel verdienen wie führende Männer in anderen Berufen; das Verlegen ist eine viel zu konkurrenzbelastete und riskante Angelegenheit, um mehr als einen sehr bescheidenen Gewinn aus dem aufgewendeten Kapital zu erzielen; und man mag die Gewinnmöglichkeiten ermessen an der Neigung vieler tüchtiger Buchhändler, neben ihren Büchern auch andere Waren zu verkaufen. Wenn Geldverdienen der Hauptzweck des Buchhandels wäre, so wäre es eine Torheit, wenn man sich damit abgab. Im Verhältnis zu seiner

Bedeutung in einer zivilisierten Gemeinde, und der Energie und den Kenntnissen, die der Beruf verlangt, ist der geldliche Gewinn aus dem Buchhandel bedenklich niedrig. Darum hat er ein Recht, sich ans Publikum zu wenden und zu sagen: Können Sie nicht etwas großzügiger in Ihren Ausgaben für Bücher sein? Sie mögen nicht in der Lage sein, alle die Bücher zu kaufen, die Sie lesen möchten; aber kaufen Sie doch bitte einige, um die Freude zu erfahren, eine Bücherei zu besitzen. Legen Sie sich wertvolle Bücher zu, von denen Sie dauernde Freude erwarten können. Und wenn Sie einmal ein Buch nicht mehr brauchen, so geben Sie es einer der vielen Wohlfahrtsanstalten, die fortwährend darum bitten. Und schließlich seien Sie eingedenk, daß die Größe unserer Literatur nicht ausschließlich in der Vergangenheit liegt. Die englische Literatur von heute ist lebendig und ihre Schöpfer brauchen Ihre Unterstützung nicht weniger als Ihren Beifall.

L. S. Sch.

Sprachliches „Rettungsamt“

In einer Auseinandersetzung über die sprachliche Fassung einer Kritik war das Deutsche Sprachpflegeamt zu Hilfe gerufen worden, und zwar wurde dem Sprachpflegeamt Polizeigewalt gewünscht, damit es mit gewissen Mißbräuchen aufräumen könne. Als Antwort wurde dann im weiteren Verlauf der Auseinandersetzung das Sprachpflegeamt mit Bezeichnungen wie »das literarische Überfallkommando« usw. belegt. In einer in Nr. 6 des »Zeitungs-Verlag« erschienenen Zuschrift wendet sich das Deutsche Sprachpflegeamt gegen diese — wenn auch nur ironisch gemeinte — Ausdrucksweise und zerstreut gleichzeitig Befürchtungen, die aus Mißverständnissen immer wieder auftauchen. Es heißt dort:

Diese Bemerkungen können beim unbefangenen Leser die Vorstellung erwecken, als wäre das Deutsche Sprachpflegeamt eine Polizeiwache, in der die Satzzeichenhüter und Verdeutschungswachmeister mit Gummiknüppeln hockten, bereit, auf jeden einzuhauen, der es wagt, ein Komma wegzulassen, ein Fremdwort zu gebrauchen oder sonst irgendwie Sprachschlamperei zu treiben. Vielleicht auch stellt man sich die »Sprachaufseher« als Literaturrichter vor, die mit langen Bärten hinter einem Tisch voller veralteter Sprachlehren sitzen.

Keine Angst! Wir tragen keine Gummiknüppel und gehen rasiert einher.

Und wenn man uns vorwirft: »Ihr seid doch so eine Art Schnüffler. Ihr mäfelt an jedem Fremdwort herum und wollt uns nur lächerliche Verdeutschungen aufzwingen«, so antworten wir darauf: Wir befürworten nur Verdeutschungen, wenn für ein Fremdwort ein wirklich guter, sinngemäßer Ausdruck vorhanden ist, der sich rasch und völlig einbürgern wird. Bei Fachausdrücken befragen wir zuvor die Berufsgruppen.

Übrigens dünkt uns das Verdeutschten nur ein Zweig am Baum der Sprachpflege zu sein. Uns gelten Rechtschreibung, Aussprache, Zeichensetzung, Wortgeschichte, Sprachgeschichte und Namenkunde gleichberechtigt als Ziel und Aufgabe. Über alle Fragen aus diesen Fächern geben wir jedermann kostenlose Auskunft. Die tüchtigsten Leute vom Bau sind uns Mitarbeiter und Helfer.

Warum denkt man, wenn man das Wort Amt hört, in der bekannten Nörgelsucht immer »hier werden wir bevormundet« und nicht »hier wird uns geholfen«?

Nein, wir sind kein sprachliches »Überfallkommando«, wir sind ein sprachliches »Rettungsamt«.

Wer sucht Manuskripte?

Die Zeitschrift »Der deutsche Schriftsteller« bringt im redaktionellen Teil eine Spalte, in der Zeitungen, Zeitschriften und Buchverlage eiligen oder außerplanmäßigen Bedarf an Manuskripten bekanntgeben können. Beispiel: Zweidruck geschichtlicher Erzählung 17. Jahrhundert, Schauplatz . . . etwa 180 Manuskriptseiten / Oberbayerischer Anzeiger . . . oder Handbuch für Gärtner, etwa 10 Bogen, Bilder, Alte Verlagsanstalt . . . Die Mitteilungen haben keinen anzeigenmäßigen Charakter, sie sollen zwei bis drei Schreibmaschinenzeilen nicht übersteigen und müssen die volle Anschrift tragen. Die Veröffentlichung erfolgt nach Prüfung durch die Schriftleitung kostenfrei. Am Kopfe der Spalte ist gesagt, daß die Schriftsteller keine Manuskripte einsenden sollen, sondern zunächst anzufragen haben, ob die Vorlage eines näher beschriebenen Manuskriptes erwünscht ist.

Der Zweck dieser Mitteilung ist, daß die Zeitungen und Verlagsanstalten besonderen Bedarf nicht aus mehr oder minder zufälligen Angeboten, sondern aus der Fülle des jeweils vorhandenen Schrifttums decken können. Das tritt häufig bei Gedenktagen und anderen besonderen Anlässen ein.

Redaktionsluß für das nächste Heft ist der 15. Februar, für die folgenden Nummern jeweils der 5. eines Monats. Die Mitteilungen sind zu richten an die Schriftleitung des »Deutschen Schriftsteller«, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 23.

Für Schulbüchereien geeignete Bücher

Heft 3 vom 5. Februar der Zeitschrift »Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung« (Weidmann) enthält eine neue, 50 Titel umfassende Liste von Büchern, die sich laut Empfehlung des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zur Anschaffung in Schulbüchereien (Lehrer- und Schülerbüchereien) eignen.

Hans Caroffa liest in Leipzig

Wir weisen nochmals darauf hin, daß auf Einladung des literarischen Vereins der Nicolaischule Hans Caroffa am Donnerstag, dem 13. Februar, 20 Uhr im Großen Saale des Buchhändlerhauses aus seinen Werken liest. Karten sind in der Hinrichs'schen Buchhandlung und bei Alfred Lorenz zu haben.

Paul-Ernst-Gedenkfeier in Berlin

Die Paul-Ernst-Gesellschaft, die Fichte-Gesellschaft und der Deutsche Sprachverein / Zweig Berlin veranstalten am Donnerstag, dem 13. Februar, 20 Uhr im Roswitha-Saal des Deutschen Lyzeum-Klubs, Bülowplatz 15, eine Gedenkfeier zum 70. Geburtstag Paul Ernsts (7. März). Nach dem Vortrag einer Sonate von Dietrich Buxtehude, Gedenkworten, gesprochen von Landgerichtsdirektor Max Wachler und dem Festvortrag von Otto Lautenbach: »Paul Ernst, Leben und Werk. Ein Kampf gegen seine Zeit« wird Hildegard Klingspor Dichtungen Paul Ernsts vortragen.

Wilhelm Schmidtbonn Ehrendoktor der Universität Bonn

Der in Bonn geborene Dichter Wilhelm Schmidtbonn, der jetzt aus Gesundheitsrücksichten im Tessin weilt, beging am 6. Februar seinen 60. Geburtstag. Bürgermeister Kirsten hat dem Dichter namens der Stadt Bonn die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und ihm eine besondere Ehrengabe der Stadt übermittelt. Die Universität Bonn ehrte den Dichter damit, daß ihm die philosophische Fakultät die Würde eines Ehrendoktors verlieh. Der Landesleiter der Reichsschrifttumskammer, Heinz Steguweit, hat zugleich im Namen aller Kameraden des rheinischen Schrifttums dem Dichter ein Glückwunschschreiben gesandt.

Emil-Strauß-Plakette der NS-Kulturgemeinde

Anläßlich des 70. Geburtstages Emil Strauß' wurde dem Dichter von der NS-Kulturgemeinde erstmalig eine Emil-Strauß-Plakette überreicht, die regelmäßig jährlich einem Dichter aus alemannischem Volkstum gegeben werden soll. Die Plakette, die von dem Bildhauer Hanns Schrott-Fiechtl entworfen wurde, enthält auf der einen Seite ein Bild des Dichters und auf der Rückseite den Spruch aus seinem Werk: »Du kannst die Welt nur vollenden, indem du dich vollendest«.

Betriebsberichte

Von der Firma G. A. von Salem Export- und Verlagsbuchhandlung in Bremen, die sich vorwiegend mit dem Export von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Musikalien, Kunstblättern, Lehrmitteln usw. nach Übersee befaßt, liegt jetzt die Bilanz

nebst Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1934 vor. Gegenüber dem Geschäftsabluß per Ende 1933 weist dieselbe folgende Veränderungen und Ergebnisse auf.

I. Vermögenslage:

	1934 in 1000 RM	1933 in 1000 RM	+ mehr — weniger
Anlagewerte	135.0	136.5	— 1.5
Beteiligungen	20.6	20.5	+ 0.1
Betriebswerte	385.1	393.8	— 8.7
	540.7	550.8	— 10.1
Verlust	7.0	221.8	— 214.8
Sa.	547.7	772.6	— 224.9
Eigene Mittel	138.2	430.4	— 292.2
Langfrist. Verbindlichkeiten	50.0	50.0	—
Laufende Verbindlichkeiten (einschl. Bankschulden)	329.1	259.1	+ 70.0
Sonstige Verbindlichkeiten	27.4	27.4	— 0.0
Rechnungsabgrenzungsposten	3.0	5.7	— 2.7
Gesamtkapital	547.7	772.6	— 224.9

II. Ertragsrechnung.

Betriebserträge	61.6	68.6	— 7.0
Sonstige Erträge	3.5	6.0	— 2.5
Sa.	65.1	74.6	— 9.5
Aufwendungen	130.3	133.5	— 3.2
Rohverlust	65.2	58.9	+ 6.3
Sa.	65.1	74.6	— 9.5
Jahresergebnis:			
Rohverlust	65.2	58.9	+ 6.3
Abschreibungen	20.1	127.7	— 107.6
Jahresverlust	85.3	186.6	— 101.3
Vortrag v. Vorjahre	221.8	35.2	+ 186.6
Gesamtverlust	307.1	221.8	+ 85.3
Gewinn aus Kapitalherabsetzung	300.0	—	+ 300.0
Verlustvortrag	7.1	221.8	— 214.7

III. Liquidität:

Flüssige Mittel einschl. Außenstände	330.3	339.5	— 9.2
Laufende Verbindlichkeiten einschl. Bankschulden	329.1	259.1	+ 70.0
Mehrdeckung letzterer mit Betriebsvorräte	1.2	80.4	— 79.2
Betriebsvorräte	53.7	52.2	+ 1.5
Betriebsmittel-Überschuß	54.9	132.6	— 77.7

In der Vermögenslage ist insofern eine Veränderung eingetreten, als durch die Kapitalherabsetzung das Gesamtkapital sich entsprechend vermindert hat. Der hieraus erzielte Gewinn wurde zur Tilgung des bilanzmäßig ausgewiesenen Verlustes verwandt, sodas von diesem nur ein Rest von 7.1 verblieben ist, der für das Rechnungsjahr 1935 vorgetragen wurde. Das Jahresergebnis weist gegenüber dem Vorjahre insofern eine Besserung auf, als der Jahresverlust von 186.6 auf 85.3 gesunken ist. Da die Aufwendungen niedriger als im Vorjahre gehalten werden konnten, wirkt sich die geringe Verminderung der Erträge bilanzmäßig nicht ungünstig aus. Andererseits kennzeichnet das Gesamtbild recht deutlich die Lage im Exportbuchhandel und die hieraus entstandene betriebswirtschaftliche Anspannung, der durch die nunmehr durchgeführte Bilanzbereinigung begegnet wurde.

Verkehrsnachrichten

Kreuzbänder nach Belgien

Von dem Cercle Belge de la Librairie in Brüssel werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß das Kleben der Kreuzbänder — wir bemerken ausdrücklich der **Kreuzbänder** — enthaltend Bücher und Zeitschriften mit dem grünen Zollzettel nicht erforderlich ist, da diese Druckwerke bei der Einfuhr in Belgien keinem Zoll unterliegen. Nur soweit Päckchenversand in Frage kommt, ist der Zollzettel vorgeschrieben.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Allgem. Anzeiger für Buchbindereien. Nr. 5. Stuttgart. Aus dem Inhalt: J. Römer: Der Längstittel von unten nach oben. — Fr. Schmidt: Zum Thema: Werfen der Pappen. — W. Heß: Die Schaufensteraus schmückung.
- Böhlaus Nf., Hermann, Weimar: Fach-Verzeichnis I: Literaturwissenschaft. 42 S. 8°
- Die Bucherei. S. 1/2. Einkaufshaus für Buchereien G. m. b. H., Leipzig. Aus dem Inhalt: Dr. Dähnhardt: Volksbücherei und Gemeinde. — F. Schriever: Warum staatliche Stellen für das Volksbüchereiwesen? — H. Euringer: Volksbücherei und Politik. — Dr. Kummer: Der planmäßige Einsatz des deutschen Buches. — F. Schriever: Das Zusammenwirken von Kreis, Gemeinde und Staatlicher Büchereiberatungsstelle. — F. Schinkel: Einkaufshaus für Buchereien G. m. b. H. — W. Schuster: Der Beruf des Volksbibliothekars. — F. Heiligenstaedt: Der nebenamtliche Büchereileiter. — F. Schriever: Grundfragen der Kataloggestaltung. — G. Tschich: Was die deutsche Volksbücherei im letzten Jahr gefördert hat. — B. Papp: Fünzig wesentliche Bücher des Jahres 1935 für Volksbüchereien.
- Christliche Verlagsanstalt G. m. b. H., Konstanz i. B.: Frühjahrsverzeichnis. 12 S. m. Abb. 4°
- Druck und Papierverarbeitung. Nr. 5. Berlin. Aus dem Inhalt: K. Seeliger: Aufbau und Aufgaben der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung. — S. Hunke: Die Bilanz des Werberates der deutschen Wirtschaft im Jahre 1935. — Die Aussichten einer Währungsstabilisierung.
- Edart. S. 2. Berlin. Aus dem Inhalt: W. Michel: Gölderlins Götter. Ein Beitrag zum Thema Glaube und Dichtung.
- Horkenbach, Cuno: Handbuch der Reichs- und Staatsbehörden, Körperschaften und Organisationen. Berlin: Presse- und Wirtschaftsverlag G. m. b. H. Nur Nachtrag. 8 S.
- Zu dem an dieser Stelle (1935, Nr. 269) angezeigten Handbuch ist ferner ein Nachtrag erschienen, der die neuesten Ergänzungen enthält. Die alle zwei Monate etwa erscheinenden Nachträge, die das Handbuch immer auf den neuesten Stand bringen, werden den Beziehern kostenlos nachgeliefert.
- Klimschs Druckerei-Anzeiger. Nr. 5. Frankfurt a. M. Aus dem Inhalt: An der Wiege des Papiers in China. — Berücksichtigung des vorhandenen Stehsatzes bei der Steuererklärung.
- Nössler, Max, & Co., G. m. b. H., Shanghai: Weihnachtskatalog 1935. 68 S. gr. 8°
- Der Papier-Fabrikant. H. 5. Berlin. Aus dem Inhalt: Fr. v. Hössle †: Alte Papiermühlen der Provinz Schlesien. (Schluss.)
- Papier-Zeitung. Nr. 10. Aus dem Inhalt: Die Praxis des Auslandsbehörden-geschäfts. (Schluss.) — W. Noa: Auftragsvorbereitung und Auftragsbearbeitung in graphischen Betrieben. — J. N. Wastelly: Klebestreifengeräte.
- Süddeutsche Grossbuchhandlung G. Umbreit & Co., Stuttgart: Verzeichnis: Das neue Buch. 32 S. m. Abb. 8°
- Teubner, B. G., Leipzig: Verzeichnis: Fachbücher für Elektriker. 4 S.
- Die Deutsche Werbung. S. 2. Charlottenburg. Aus dem Inhalt: L. Diehl: Werbung in Frankreich. — A. Janczowski: Meine Sprache — Deine Sprache. — S. Weidenmüller: Vom Weiterwerden unserer Schrift. — E. Schäfer: Der Markt in Zahlen. (Schluß.)
- Wochenblatt für Papierfabrikation. Nr. 5. Vöberach-Riß. Aus dem Inhalt: Geschäftsanbahnung, Kreditgewährung und Prozeßführung in Spanien und Portugal.
- Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. Nr. 10. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Eister: Erlangung und Wahrung des Warenzeichens, Ausstattungs- und Musterschutzes.
- Der Zeitschriften-Verleger. S. 5. Charlottenburg: Rudolf Lorenz Verlag. Aus dem Inhalt: A. d'Estier: Frankreichs Zeitschriftenwesen. I. — Zur Wirtschaftslage im Zeitschriftenverlags-gewerbe. — W. Pöbsch: Die Vertriebsabteilung im Winter. — Nr. 6. Aus dem Inhalt: A. d'Estier: Frankreichs Zeitschriftenwesen. (Schluß.) — Dr. Peter: Sozialversicherungspflicht der Schriftleiter.
- Zeitungsb-Verlag. Nr. 5. Berlin. Aus dem Inhalt: M. Amann: Die Presse im 3. Jahr des nationalsozialistischen Staates. — Die erste gedruckte Zeitung der Welt.
- Antiquariatskataloge.
- Burgersdijk & Niermans, Templum Salomonis, Leiden (Holland): Classics List 9. 248 Nrn. 12 S.
- Ecke, Georg, Berlin W 35, Lützowstr. 82: Antiquariatskat. 118: Bücher des 15.—19. Jahrh., illustr. Bücher, Curiosa. 511 Nrn.
- Gsellius Buchh. u. Ant., Berlin W 8, Mohrenstr. 52: Liste 24: 499 Nrn. 16 S.
- Hess' Bücherstube, Alban, Sangerhausen: Katalog 1: Literatur, Kunst, Geschichte u. a. 700 Nrn. 26 S. 4°
- Koch, Rudolf, Leipzig C 1, Inselstr. 18: Angebot Nr. 132. 332 Nrn.
- Seuffer, Karl, München 2 NW, Max-Joseph-Str. 4: Katalog 6: Historische Städtebilder, Flugblätter. 441 Nrn. 39 S.

Haupt-schriftleiter: Dr. Hellmuth Sangerbucher. — Stellvertreter des Haupt-schriftleiters: Franz Wagner. — verantw. Anzeigerleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichts-weg 26, Post-fach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 8181/1. Davon 6742 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig!



6 1/2 Millionen Stück des genormten buchhändlerischen Bestellzettels

wurden bis jetzt ausgeliefert, ein Zeichen für die gute Verbreitung, die der Zettel bisher unter den Mitgliedern des Börsenvereins gefunden hat.

Allen Mitgliedern sei der Bezug empfohlen. Der Bestellzettel wird in zwei Farben hergestellt, nämlich gelblich für die allgemeinen und rosa für die empfohlenen Bestellungen.

1000 Zettel zu je 100 Stück geblokt und perforiert kosten einschließlich Firmeneindruck RM 5.—, jedes weitere Tausend RM 2.50.

● Der Bestellzettel ist auch als Postkarte zu erhalten: 1000 Stück RM 8.—, jedes weitere Tausend RM 5.50.

Z Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Dritte u. letzte Aufforderung!

Gemäss § 297 HGB werden eventuelle Gläubiger unter Hinweis auf die bevorstehende Auflösung der Gesellschaft zur sofortigen Anmeldung ihrer Ansprüche aufgefordert.

Dioskuren Verlag G. m. b. H.
in Ligu. Leipzig C 1, Rossstr. 5/7

Aufhebung des Ladenpreises

**Hanseatischer Rechts-
und Wirtschaftsverlag,
Berlin SW 19.**

Die Bestände der Enzyklopädie der Kriminalistik:

Alsberg, Justizirrtum u. Wieder-
aufnahme,
Wulffen, Das Weib als Sexual-
verbrecherin,
— Der Sexualverbrecher,
— Kriminalpsychologie

sind in den Besitz der Firma
P. C. Lindner, Leipzig W 35,
Frankfurter Str. 43 übergegangen.
Der Ladenpreis für die genannten
Werke ist aufgehoben.

Alle Veränderungen Ihrer Firma

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslokals, Proturas Erteilungen und Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

**Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels
Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Deutsches Buchhändlerhaus)**

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Kaufgesuche

Kleiner bis mittlerer Verlag

in Berlin (oder dahin leicht verlegbar) wird

zu kaufen gesucht

Für Baranzahlung stehen 25—40 000 RM bereit.

In Betracht kommen nur ausbaufähige Unternehmen (evtl. mit Zeitschrift) auf völlig solider Grundlage; bei restlos klaren Verhältnissen könnte Abschluß kurzfristig erfolgen.

Anerbieten erbittet Suchender unter Kennzeichen E. B. 277 durch **Annoncenbüro Max Gerstmann, Berlin W 9**, Linkestraße 38.

Guteingerichtete Druckerei mit langjähriger Erfahrung in Druck und Verlag von Zeitschriften Angebote u. H. K. Nr. 299 d. d. Geschäftsstelle des V.-V.

sucht

Zeitschriften

Kauf (evtl. Pacht oder Beteiligung).

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerberers zu tragen haben.

Junger, fachkundiger Verkäufer für den Buchhandel

Bedingung: endgültiger Ausweis E der Reichsschr.-Kammer. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. **W. Jacobsen A.-G., Kiel.**

Zum 1. April evtl. früher wird ein tüchtiger junger

Gehilfe

gesucht, der gute Literaturkenntnisse besitzt, gut und gerne bedient und Sinn für Schaufensterdekoration hat. Schriftl. Angebote erbittet **C. Vohsen, Hamburg 36**, Heuberg 9.

Junge Buchhändlerin

mit perfektem Verkaufstalent und guten Umgangsformen, firm in allen buchhalterischen Arbeiten, Katholikin, für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbitten an die **Slager Bücherstube** Inh. Paul Vohnig, Slag.

Für gewerblichen Zeitschriften-Verlag

wird als 1. Kraft Disponent gesucht. Nachweisbar tüchtig. Verlagsfsm., unbedingt **organisatorisch** und **praktisch veranlagt**, nicht unter 36 Jahren alt, gewandter Stilist und Werber, energischer Vorsteher des Pers. (15 Köpfe), kluger Wirtschaftler. Bewerbung und Lebenslauf handschriftlich, Zeugnisse, Bild und Referenzen, Gehaltsansprüche unter # 302 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für mein **Antiquariat** suche ich zum baldigen Eintritt einen

Gehilfen

mit guten Kenntnissen und mit Schaffenswillen. Außerdem wird ein

Lehrling

eingestellt. Eigenhändig geschriebene Gesuche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Bild.

Serdinand Schönigb, Osnabrück

Gesucht zum 1. 3.

jüngerer Buchhändler, der auch Erfahrung im Papierhandel hat.

Alwin Ahner, Inh. Georg Ahner
Buch- und Papierhandlung
Muskau O/L.

Zu Ostern stelle ich einen weibl.

Lehrling

ein. Bewerbung mit Bild u. Zeugnis.
Erwin Mah, Buchhandlung
Hann. Münden

Stellengesuche

Für einen Mitarbeiter meines Verlages, der neun Jahre als

Auslieferer

bei mir tätig war, suche ich wegen Umstellung meines Betriebes ähnlichen Posten auf einem Verlagskontor. Ich kann den Betreffenden als fleißig u. zuverlässig arbeitende Kraft empfehlen. Er stenographiert u. schreibt Maschine. Alter 27 J. Angebote an **Heinr. Fetsche, Hannover**, Rostplatz 13.

Verlagsgehilfe

24 Jahre, O II-Reife, Arbeitspaß, bietet sein Können: sicheres Ausliefern, geschickte Vertriebsideen, Organisations-talent und flottes Korrespondieren an und sucht zum 15. 2. oder später eine aussichtsreiche Stellung. Bisher in zwei **bekanntem Verlagsh.** und in einer **Univerf.-Buchh.** tätig gewesen; beste Zeugn. darüber. Zuschriften erbittet: **Wilh. Heitmann, z. Bt. Gütersloh**, Augustastr. 6.

Bertrauensstellung

sucht älterer erfahrener Buchhändler, evangel., verheiratet, in Sortiment (Antiquariat). Event. spätere Interesseneinlage oder Übernahme.

Angebote unter **K. V. 97** bef. **Westdeutsche Anzeigen-GmbH., Köln/Rh., Hohe-Strasse 52.**

Erfahr. 29j. Gehilfe sucht in kath. Sortiment

eine neue Tätigkeit. 10 Jahre in ersten Buchhandlungen. Gewandt i. Umgang. Guter Verkäufer. Gute buchhändlerische Bildung. Gehalt nach Vereinbarung. Angeb. unter # 297 d. d. Gesch.-St. d. B.-V.

Junge Gehilfin,

perfekt in Buch- und Papierhdl., Dekoration, Schreibmaschine, vollkommen selbständig arbeitend, in ungekündigter Stellung, sucht neuen passenden Wirkungskreis in Mitteldeutschland.

Angebote unter # 298 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Wo wird **Fachmann** gebraucht? Gelernt. Univerf.-Buchh., seit 8 Jahren Abteilungs-Mitglied der Kulturkammer. Angebote unter # 303 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für junge, gewandte Buchhändlerin,

die seit 4 Jahren in meiner lebhaften Buch- und Kunsthandlung tätig und mit allen buchhändlerischen Arbeiten wirklich vertraut ist, suche ich zum 1. 4. oder später instruktive Stellung in größerem Sortiment, da sich die betr. Dame gern einmal verändern möchte. 24 Jahre, Abitur, sehr gute Familie, **arbeitsfreudig**, mit umfassenden Literaturkenntnissen (Schaufensterdekoration), ist sie besonders für den **Verkehr mit anspruchsvollem Publikum** geeignet. Ich kann diese Mitarbeiterin jedem Kollegen bestens empfehlen.

Rudolf Reich

i. Fa. **Ranig'sche Buchhdlg. (R. Kindermann), Gera.**

Vermischte Anzeigen



EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG

BUCHDRUCKEREI
GUTENBERGSTRASSE 5

Suche Verleger für „Teile eines Bibelwerkes m. Anmerkun.“. Ang. u. # 301 d. d. Gesch. des B.-V.

Für einen aus dem Englischen überetzten, eigenartig spannenden Roman über das

Schickjal eines Sklaven

wird Verlag gesucht, der sich sehr rührig für den Vertrieb einsetzt. Angebote erbeten unter # 300 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Wer erteilt Auftrag auf Übersetzg. aus d. Englischen? Nov., Roman. Angebote erb. unter # 304 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Altdeutsche Texte.

Für zwei im Satz fertig vorliegende kleine Schriften, für die nachweislich Nachfrage und Absatz besteht, wird Verleger gesucht, da die herstellende Druckerei den Verlag nicht übernehmen kann. Kosten für Ablösung der Satzkosten etwa 500 RM. Anfragen unter Nr. 126 durch

CARL FR. FLEISCHER
LEIPZIG.



***) Die Titelseite** ist noch frei am 15., 18., 24. und 29. februar. (Stand vom 8. februar). Vorbestellungen erbeten an die Expedition des Börsenblattes.